



Stadtgymnasium Detmold

Martin-Luther-Str. 4 • 32756 Detmold • Tel. 05231-91610 • Fax 05231-916114
stadtgymnasium@schule-detmold.de



Stadtgymnasium Detmold

Schulprogramm

Vorwort zur Fassung vom Januar 2020

Liebe Schulgemeinde,

seit der letzten Erstellung des Schulprogramms für das Stadtgymnasium Detmold sind inzwischen einige Jahre vergangen, in denen es viele Veränderungen gab.

Unsere Schule hat sich wie viele Gymnasien auf den Weg gemacht, Schülerinnen und Schüler im Rahmen der vorgegebenen Standards möglichst individuell zu fördern und ihre Neigungen weiterzuentwickeln. Nach einer Phase der Profilklassen haben wir in einem Prozess der noch besseren Berücksichtigung von Schüler- und Elterninteressen zu unseren inzwischen bewährten Profilkursen für Musik, Naturwissenschaften und Wirtschaft & Gesellschaft gefunden. Zusätzlich konnte der bilinguale Zweig in besonderer Weise gestärkt werden. Derzeit ist das Stadtgymnasium das einzige Gymnasium in Detmold, welches den bilingualen Zweig anbietet und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, ein bilinguales Abitur zu erlangen.

Die Qualitätsanalyse im Jahr 2012 hat uns wertvolle Hinweise für weitere Verbesserungen sowohl bei der Organisation des Schullebens als auch bei der weiteren Qualitätssteigerung von Unterricht geliefert. Viele dieser Hinweise konnten sehr erfolgreich aufgegriffen und umgesetzt werden. Zudem erfuhr das Kollegium des Stadtgymnasiums eine deutliche Veränderung, da über einen relativ kurzen Zeitraum über die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen neu eingestellt wurden. Zu dem schon vorhandenen großen Erfahrungsschatz kamen so weitere Ideen und Innovationen hinzu. In der Summe ergab sich damit eine sehr gute Basis zur Bewältigung der Aufgaben innerhalb eines sich ständig verändernden Bildungssystems.

2016 wurde das Stadtgymnasium Detmold nach mehreren Jahren der Vorbereitung Europaschule. Wir sind stolz auf diese Auszeichnung, weil sie der sichtbare Ausdruck dessen ist, wofür wir als Schulgemeinde stehen. Wir sind eine Schule, in der Offenheit und Toleranz auf vielfältige Weise gelehrt und gelebt werden und Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu weltoffenen und kompetenten Mitgliedern unserer Gesellschaft pädagogisch und fachlich begleitet werden.

Im Juni 2019 wurde die Studentafel für die Rückkehr zum wieder verlängerten gymnasialen Bildungsgang G9 der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Schuljahr 2019-2020 durch die Schulkonferenz beschlossen. Mit dieser Studentafel ist es uns gelungen, bewährte Elemente unseres Schullebens, des individuellen Forderns und Förderns mit neuen Herausforderungen wie der Hinführung zur Medienkompetenz und der durchgängigen Sprachbildung sehr gewinnbringend zu verknüpfen. Neben dem

Erproben und Anwählen der Profilkurse erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 Englischunterricht mit erhöhter Stundenzahl und haben damit die Möglichkeit, ab Jahrgangsstufe 7 den bilingualen Zweig weiter zu verfolgen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die dann schon belegten Profilkurse sogar parallel weiter belegt werden können, wenn das gewünscht wird. Damit werden neben dem ganz normalen Erlangen der Allgemeinen Hochschulreife als höchstmöglichen Abschluss an einem Gymnasium sehr individuelle Bildungsbiographien möglich, in deren Verlauf Lehrerinnen und Lehrer immer beratend zur Seite stehen.

Die vielen Facetten unseres reichhaltigen Schullebens werden im folgenden Schulprogramm dargestellt. Das vorliegende Schulprogramm kann jedoch nur eine Momentaufnahme sein, da wir uns in einem stetigen Prozess der Weiterentwicklung befinden. Deshalb werden auch Ziele formuliert, welche wir in den kommenden Jahren im Rahmen der Schulentwicklung erreichen wollen. Eine jährliche Evaluation wird uns die Möglichkeit geben zu prüfen, was wir auf unserem Weg schon umgesetzt haben und welche Konkretisierungen oder Änderungen vorgenommen werden müssen.

Auf jeden Fall sind wir für diesen Weg sehr gut gerüstet, weil Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer am Stadtgymnasium Detmold vertrauensvoll zusammenarbeiten und immer wieder gute Lösungen finden und verwirklichen. Deshalb möchte ich mich bei allen am Schulleben Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit herzlich bedanken und freue mich auf weitere Jahre konstruktiver und kooperativer Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Carsten Paul – Schulleiter

Inhaltsverzeichnis

1	Stadtgymnasium Detmold: Unser Leitbild.....	7
2	Die Schullaufbahn am Stadtgymnasium.....	10
2.1	Die Erprobungsstufe am Stadtgymnasium.....	10
2.2	Die Mittelstufe am Stadtgymnasium	13
2.3	Die Oberstufe am Stadtgymnasium	17
3	Fächer und Unterricht.....	22
3.1	Fächerangebot	22
3.2	In der Erprobungsstufe	23
3.2.1	Profilkurse	23
3.2.2	Bilingualität	24
3.2.3	Wahl der zweiten Fremdsprache	24
3.2.4	AG-Angebot.....	25
3.3	In der Mittelstufe	25
3.3.1	Wahlpflichtbereich (Differenzierung in der Mittelstufe).....	25
3.3.2	Bilingualer Sachfachunterricht.....	25
3.3.3	AG-Angebot.....	26
3.4	In der Oberstufe.....	26
3.4.1	Grund- und Leistungskurse	26
3.4.2	Vertiefungskurse, Projektkurse und besondere Lernleistung.....	27
3.5	Stufenübergreifende Angebote	28
3.5.1	Fächerverbindendes Lernen.....	28
3.5.2	Thementage	28
3.6	Sprachsensible Schule	29
3.6.1	Fortbildung des Kollegiums und Materialerstellung.....	29
3.6.2	Verankerung in den hausinternen Curricula.....	30
3.6.3	Gesamtsprachencurriculum.....	30
3.6.4	Schreibkompetenz in der Oberstufe	30
3.7	Vertretungskonzept	32
3.8	Internationale Klasse.....	32
4	Europaschule Stadtgymnasium	33
4.1	Europa im Unterricht	34
4.2	Exzellenzlabel CertiLingua.....	34
4.3	Der bilinguale Zweig.....	35
4.4	Fremdsprachenzertifikate in Englisch, Französisch und Spanisch	36
4.5	Europaschulnetzwerk.....	36

5	Fördern und Fordern	37
5.1	Förderung besonderer Stärken und Neigungen	37
5.2	Hilfe und Unterstützung bei konkreten Schwächen	37
5.3	Selbstlernzentrum.....	38
5.4	Tutorenring	39
5.5	Lerncoaching	39
5.6	Wettbewerbe	40
6	Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung zum Erwachsenwerden.....	41
6.1	Lions Quest.....	41
6.2	Thementage	42
6.3	Suchtprävention.....	43
6.4	Schule ohne Rassismus	44
7	Schulleben	45
7.1	Kunst und Kultur am Stadtgymnasium Detmold.....	45
7.1.1	Musikalische Arbeit: Orchester, Big Band und Chöre	45
7.1.2	Theaterarbeit und Lesungen.....	47
7.1.3	Ausstellungen.....	49
7.1.4	Book Club	49
7.2	MINT.....	50
7.2.1	Medienkompetenzen.....	51
7.3	Sport.....	52
7.3.1	Partnerschule des Fußballs	53
7.3.2	Schulmannschaften.....	53
7.3.3	Thursday Night Fever	54
7.4	Schüler- und Elternengagement	54
7.4.1	Schülervertretung	54
7.4.2	Schulsanitätsdienst	55
7.4.3	Elternvertretung.....	56
7.4.4	Forum	56
7.4.5	Förderverein.....	57
7.5	Öffentlichkeitsarbeit	58
8	Beratungsangebote	59
8.1	Zielsetzung und Adressaten von Beratung	59
8.2	Träger und Inhaltsfelder von Beratung und Verfahrensabsprachen	60
8.3	Institutionalisierte Sprechtage.....	62
8.3.1	Elternsprechtag	62
8.3.2	Schülersprechtag.....	62

8.4	Beratungslehrkräfte	63
8.5	Schulsozialarbeit	64
8.6	Krisenteam	65
9	StadtGymnasium unterwegs.....	66
9.1	Außerschulische Lernorte	66
9.1.1	Bildungspartnerschaft mit der Lippischen Landesbibliothek.....	67
9.2	Wandertage und Exkursionen.....	67
9.3	Fahrten und Austauschprogramme	68
9.3.1	Fahrten	68
9.3.2	Austauschprogramme.....	69
10	Offener Ganztag	70
10.1	Übermittagsbetreuung.....	70
10.2	Mensa.....	70
11	Schnittstelle Schule – Beruf.....	72
11.1	Studien- und Berufsorientierung	72
11.1.1	Sekundarstufe I	72
11.1.2	Sekundarstufe II	73
11.2	Unternehmenskooperationen	73
11.3	Kooperation mit der IHK	75
11.4	Rechtskunde-AG.....	75
11.5	Referendarausbildung und Informationen für am Lehrerberuf Interessierte	75
11.5.1	Referendarausbildung.....	75
11.5.2	Projektnachmittage im Kontext der Lehrerausbildung.....	76
12	Ausblick	78

1 Stadtgymnasium Detmold: Unser Leitbild

➤ Lernen und Bildung

Wir wollen eine bildende Schule sein, die durch differenzierte Lern- und Bildungsangebote die Stärken und Potentiale der Schülerinnen und Schüler entwickelt, unterschiedliche Neigungen berücksichtigt und Schwächen mit individueller Förderung begegnet.

➤ Persönlichkeitsbildung und Verantwortung

Wir wollen eine unterstützende und stärkende Schule sein, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördert, damit sie verantwortungsvoll mit sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt umgehen.

➤ Vielfalt und Respekt

Wir wollen eine tolerante und menschliche Schule sein, in der auf der Grundlage gegenseitigen Respekts Vielfalt in verantwortungsvollem Mit- und Füreinander gelebt wird.

➤ Orientierung, Zukunft und Leben

Wir wollen eine zukunftsorientierte Schule sein, die die Schülerinnen und Schüler dazu anleitet, als mündige Bürger in Europa und der Welt zu leben, zu handeln und anderen Menschen wie Kulturen mit Offenheit zu begegnen.

So lauten die Leitsätze, denen wir als Stadtgymnasium uns verschrieben haben. Aufgabe dieses Schulprogramms ist es, die genannten Begriffe, Ideale und Ziele mit Leben zu füllen und die vielfältigen Bereiche unseres Schullebens aufzuzeigen, die dazu beitragen, unserer Identität und unserem Auftrag gerecht zu werden.

Wir sind ein Gymnasium, das durch fundierte Wissens- und Kompetenzvermittlung seine Schülerinnen und Schüler zur Allgemeinen Hochschulreife führt und sie befähigt, sich als mündige europäische Bürger in der Welt zu bewegen. Dabei verstehen wir uns als Lern- und Lebensort, an dem die Schülerinnen und Schüler ihre Persönlichkeit verantwortungsvoll entfalten und an dem sich alle Beteiligten mit Wertschätzung begegnen.

Wir prüfen und sichern das Wissen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, indem aktuelle fachliche und methodisch-didaktische Standards in den Fachunterricht und die außerunterrichtliche Tätigkeit einfließen. Als Europaschule vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern die humanistischen Ideen eines geeinten und um Frieden und Gerechtigkeit ringenden Europas. Zudem streben wir danach, einen die Persönlichkeit fördernden Lern- und Lebensraum zu gestalten, in dem wir für Ideen und Ansichten, die uns in unserem Vorhaben voranbringen, offen sind und als gewinnbringende Bereicherung betrachten. Mit den verschiedensten Angeboten im Bereich der individuellen Förderung haben wir hierfür in den vergangenen Jahren eine solide Basis geschaffen, die es unter Ausschöpfung zur Verfügung stehender Ressourcen weiter auszubauen gilt.

Um eine hohe Qualität dieses Vorhabens absichern zu können, wird neben der fortlaufenden Evaluation in den verschiedenen Bereichen zukünftig eine didaktische Leitung gestaltend und unterstützend tätig werden. Weiterhin wird es Aufgabe des Fortbildungskonzeptes sein, diesen Prozess bedarfsgerecht zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit dem Schulträger werden konsequent bauliche Vorhaben zur Verschönerung der Lern- und Erholungsumgebung umgesetzt. Die nachhaltige Umsetzung des Medienentwicklungsplans sichert ab, dass digitale Medien sinnvoll und effizient in das Unterrichtsgeschehen eingebunden werden.

Wie dies im Einzelnen gelingen kann, wird in unserem Schulprogramm festgeschrieben und erläutert. Damit haben wir verbindliche Absprachen entwickelt, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten.

Im Schulprogramm möchten wir aufzeigen, wie die Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler genau organisiert ist, welche Fächer und Inhalte wir konkret anbieten und wie wir die Schülerinnen und Schülern mit ihren Begabungen, Interessen, aber auch in schwierigen Situationen stärken, unterstützen und fordern.

Ein Schwerpunkt liegt auf den Besonderheiten unserer Schule, allen voran die Auszeichnung als Europaschule in Nordrhein-Westfalen, aus der sich etliche Konsequenzen für unsere inner- und außerunterrichtlichen Aktivitäten und vielfältigen Angebote ergeben.

Großen Wert legen wir auf ein lebendiges Schulleben in diversen Bereichen, darunter Sport, Kunst und Kultur, Fahrten ins In- und Ausland, Wettbewerbe, Projekte und ein ausgewogenes und auf die Bedürfnisse der Schülerinnen, Schüler und Eltern zugeschnittenes Ganztagesangebot.

Gemeinsam mit den Familien liegt es in unserer Verantwortung, unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des Erwachsenwerdens und –seins vorzubereiten, sei es in beruflicher, gesellschaftlicher oder persönlicher Hinsicht. Diese Herausforderung nehmen wir an mit zahlreichen Bausteinen zur Persönlichkeitsentwicklung, Beratungsangeboten und einem umfassenden Konzept zur Studien- und Berufsorientierung. Entscheidend ist dabei stets der Blick auch über die Schule hinaus, z.B. mithilfe außerschulischer Lernorte oder in der Kooperation mit Firmen, der Stadt und anderen Bildungseinrichtungen.

Dieses Schulprogramm legt folglich fest, wie wir unsere Leitsätze in der Praxis leben, lässt aber auch Raum für ständige Weiterentwicklung, wenn sich neue Bedarfe oder Möglichkeiten eröffnen.

2 Die Schullaufbahn am Stadtgymnasium

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern eine klassische gymnasiale Laufbahn, die unterteilt ist in drei Abschnitte:

- Erprobungsstufe
- Mittelstufe
- Oberstufe

In jeder Phase ihrer Schullaufbahn werden die Schülerinnen und Schüler begleitet von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern bzw. später den Jahrgangsstufenleiterinnen und -leitern, aber auch übergeordnet von entsprechenden Koordinatorinnen und Koordinatoren. Diese strukturieren die einzelnen Abschnitte der Schullaufbahn und achten dabei insbesondere auch auf die Übergänge sowie Abschlüsse und mögliche Herausforderungen, um eine bestmögliche und individuell sinnvolle Schullaufbahn für alle Beteiligten zu ermöglichen und zu unterstützen.

2.1 Die Erprobungsstufe am Stadtgymnasium

Die Schuljahre 5 und 6 bilden eine pädagogische Einheit, das heißt der Übergang von Klasse 5 nach 6 erfolgt ohne Versetzungsentscheidung. Dieser Zeitraum dient der intensiven Beobachtung und Beratung, der individuellen Förderung und dem behutsamen Fordern. Anknüpfend an die Arbeit der Grundschulen führen wir die Grundschülerinnen und -schüler allmählich und möglichst ohne Bruch an Fächer, Inhalte und Methoden am Gymnasium heran. Am Ende der Erprobungsstufe wird geprüft, ob die Schulform des Gymnasiums den Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes entspricht oder ob es an einer anderen Schulform bessere Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten kann.

➤ Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium

- Tag der offenen Tür:
Schülerinnen und Schüler eines jeden Jahrgangs können gemeinsam mit ihren Eltern das Stadtgymnasium und unsere vielfältigen Angebote kennenlernen. Neben Anschau- und Mitmachunterricht präsentiert die Schule dort auch die Bereiche Individuelle Förderung, Profilierungen und sämtliche Teilbereiche des Schullebens.
- Kennenlernen:
Nach erfolgter Anmeldung werden die zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu einem Kennenlernnachmittag vor den Sommerferien eingeladen, um eine Basis für Sicherheit, Vertrauen und Vorfreude zu schaffen. Hier können die Kinder

erste Kontakte zu neuen Mitschülerinnen und -schülern knüpfen und in einem spielerischen Rahmen die Schule erkunden.

- **Erster Schultag:**
Die neuen Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen einer von den 6. Klassen gestalteten Willkommensfeier bei uns begrüßt. Die ersten zwei Tage werden als Kennenlertage ausschließlich durch das Klassenlehrerteam gestaltet, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Vertrautheit mit der Schule zu wecken und zu fördern.
- **Klassenlehrerteam:**
Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen betreuen ihre Klasse gemeinsam mit den jeweiligen Fachlehrern zwei Jahre lang. Sie verstehen sich als Team, welches in einem intensiven fachlichen, fachübergreifenden und pädagogischen Austausch steht.
- **Übergang begleiten:**
Ein besonderes Anliegen für das Gelingen des Übergangs ist für uns am SG der Kontakt zu den Grundschulen. Gegenseitige Hospitation und Kommunikation, insbesondere im Rahmen von regelmäßigen schulformübergreifenden Konferenzen, werden gefördert und finden regelmäßig statt.
- **Über den Fachunterricht hinaus:**
Eine wichtige Aufgabe sehen wir auch in der Förderung des Sozialverhaltens. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit, Verantwortungsgefühl und Teamgeist sind für das SG Ideale, an denen wir uns zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern orientieren wollen.
- **Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus:**
Es ist unerlässlich, dass alle an Bildung und Erziehung Beteiligten miteinander ins Gespräch kommen. Kooperation und Kommunikation mit den Eltern sind uns sehr wichtig. Neben Klassenpflegschaftssitzungen und Elternsprechtagen praktizieren wir seit Jahren erfolgreich auch Schülersprechtage, an denen wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler über ihr Wohlbefinden und ihre schulischen und später auch beruflichen Perspektiven sprechen und beratend zur Seite stehen.

➤ Individuelles Fördern und Fordern

- **Fachliche Vertiefung:**
In der Jahrgangsstufe 5 werden derzeit fünf Unterrichtsstunden in Deutsch, Mathematik und Englisch als Basis sowie zusätzliche Englischstunde erteilt, um eine individuelle Förderung im Rahmen des Fachunterrichts zu ermöglichen. Im SLZ (Selbstlernzentrum) können die Kinder eigenverantwortlich Unterrichtsinhalte vertiefen oder je nach Interessengebiet arbeiten.

- Fußball:
Um sportliche Stärken weiterzuentwickeln, können Schülerinnen und Schüler an einer Fußball-AG teilnehmen, die durch den DFB gestützt und gefördert wird.
 - AGs:
Auch darüber hinaus bieten wir z.B. in Form von AGs diverse Möglichkeiten für die Kinder, ihren Interessen nachzugehen.
- Profile und Sprachen in der Erprobungsstufe
- Profilkarussell:
In der Klasse 5 lernen unsere Schülerinnen und Schüler die Profile Musik, Englisch, Naturwissenschaften und Wirtschaft & Gesellschaft in einer jeweils fünfwöchigen Unterrichtsphase kennen. Nach individueller Beratung wählen dann die Schülerinnen und Schüler nach ihren Neigungen und Interessen einen vertiefenden Profilkurs, der zusätzlich zum allgemein Unterrichtsangebot stattfindet.
 - Fremdsprachen:
In der Klasse 5 erhalten alle Schülerinnen und Schüler erweiterten Unterricht im Fach Englisch, um ihre aus der Grundschule mitgebrachten Fähigkeiten in dem Bereich dieser Weltsprache auszubauen. Weiterhin ist damit gewährleistet, dass bei entsprechendem Interesse alle Schülerinnen und Schüler eine bilinguale Laufbahn an unserer Schule anstreben können, die mit dem bilingualen Abitur abschließen kann.
- Beratung
- Konferenzen:
In den drei Erprobungsstufenkonferenzen pro Schuljahr tauschen alle unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ihre Einschätzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und ihre Beobachtungen in Bezug auf ihre Leistungen und ihr Sozialverhalten aus. Diese Konferenzen helfen, Übergangsprobleme zu erkennen, Defizite frühzeitig auszugleichen und Fehlentwicklungen vorzubeugen. Sie dienen auch als Grundlage für die in der Erprobungsstufe stattfindenden Elterngespräche.
 - Für Eltern und Schülerinnen und Schüler:
Neben der generellen Bereitschaft aller Kollegen und Kolleginnen zu Gesprächen und den beiden Elternsprechtagen pro Schuljahr gibt es auch für die Schülerinnen und Schüler einen Schülersprechtage pro Halbjahr.
 - Informationsabend:

Vor der Entscheidung für die zweite Fremdsprache werden die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen von Latein- und Französischlehrern über die beiden Sprachen und deren Bedeutung sowie über die Methoden und die besonderen Anforderungen informiert. Für die Eltern wird ein Informationsabend zur Sprachenwahl angeboten.

- Elternpflegschaft:
In der Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn des Schuljahres werden zentrale Belange der Klasse besprochen. Dazu gehören die Wahl eines Klassenpflegschaftsvorsitzenden und eines Stellvertreters und die Aufnahme von Interessenten für die Fachkonferenzen. Hinzu kommen Informationen und organisatorische Hinweise der Schulleitung, der Stufenleitung und des Klassenlehrerteams. Alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer stellen sich vor informieren über die Inhalte des kommenden Schuljahrs und über Besonderheiten ihrer Fächer.

➤ Aufführungen, Feste und Fahrten

Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe haben zahlreiche Möglichkeiten, an der Gestaltung des Schullebens teilzunehmen, um so ihr Zugehörigkeitsgefühl zur Schulgemeinschaft zu stärken, z.B.:

- Erprobungsstufenchor, Instrumentalspiel und Konzerte
- kleinere Theateraufführungen
- Tanzshow „Thursday Night Fever“
- Unterstufenfeten der SV, beispielsweise an Karneval oder Halloween
- fünftägige Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Programm zu Beginn der 6. Klasse zur Stärkung der Gemeinschaft

2.2 Die Mittelstufe am Stadtgymnasium

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G8) bzw. 7 bis 10 (G9). Sie baut auf den in der Erprobungsstufe erworbenen Fertigkeiten und Kenntnissen auf und bereitet die Schülerinnen und Schüler schrittweise auf die gymnasiale Oberstufe vor.

➤ Übergang in die Mittelstufe

Am Übergang von der Erprobungsstufe zur Mittelstufe stehen intensive Beratungen aller beteiligten Fachlehrer, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, für die Schullaufbahn jedes Kindes die bestmögliche Entscheidung zu finden. Mit der Fortführung des Gymnasiums stellen die Schülerinnen und Schüler die Weichen zum Erwerb des Abiturs am Ende ihrer Schulzeit.

➤ Wahlmöglichkeiten

- **Bilingualer Unterricht:**
Bereits in den Klassen 5 und 6 sind alle Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums mit einer zusätzlichen Stunde Englisch gefördert worden. Am Ende der Klasse 6 entscheiden sie, ob sie von nun an am bilingualen Sachfachunterricht teilnehmen werden und damit die Möglichkeit erhalten, ein bilinguales Abitur zu erwerben. In diesem Fall werden die Fächer Geschichte und Politik auf Englisch unterrichtet.
- **Profilkurse:**
In der Erprobungsstufe hat sich jede Schülerin und jeder Schüler für einen der Profilkurse Naturwissenschaften, Musik oder Wirtschaft & Gesellschaft entschieden. Diese Profilkurse werden in der Klasse 7 (G9: Klasse 7 und 8) fortgeführt und sind weiterhin mit einer Wochenstunde Bestandteil des regulären Stundenplans.
Die Schülerinnen und Schüler, die sich für den bilingualen Unterricht entschieden haben, können in das bilinguale Profil wechseln. Sie haben aber auch die Möglichkeit, ihren bisherigen Profilkurs parallel weiterzuführen und damit von beiden Angeboten zu profitieren. Der Profilkurs Musik wird aus Gründen der Kontinuität in jedem Fall mindestens bis zur Klasse 7 belegt.
- **Zweite Fremdsprache:**
Unter G9 setzt der Unterricht in der zweiten Fremdsprache in der Klasse 7 neu ein, im G8-Modell begann er bereits in der 6. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler haben die Wahl zwischen Französisch und Latein und werden im Vorfeld der Wahlen zusammen mit ihren Eltern durch die Fachlehrer informiert und beraten.

➤ Wahlpflichtbereich (Mittelstufendifferenzierung):

Im Stundenplan der 8. und 9. Klasse sind zwei Wochenstunden Wahlpflichtunterricht enthalten (G9: 9. und 10. Klasse, drei Wochenstunden). Am Stadtgymnasium bieten wir eine Auswahl von fünf Differenzierungsfächern an:

- Ästhetische Bildung
- Europa
- Informatik
- Naturwissenschaften
- Spanisch

Damit decken die Differenzierungsfächer die Inhaltsbereiche der Profilkurse ab, die mit dem Einsetzen der Differenzierung enden. Dadurch kann jeder nach Wunsch entweder einen Interessenbereich weiter stärken oder ein neues Feld erkunden.

Im 2. Halbjahr der Klasse 7 (G9: Klasse 8) bieten wir sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern eine Informationsveranstaltung an, die eine fundierte Wahlentscheidung ermöglicht.

➤ Klassenarbeiten

In der Mittelstufe werden Klassenarbeiten in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, der zweiten Fremdsprache sowie im gewählten Differenzierungsfach geschrieben. Der Umfang liegt im Bereich von ein bis zwei Schulstunden, eine kontinuierliche Steigerung führt die Schülerinnen und Schüler an die Klausuren der Oberstufe heran.

Die zentralen Lernstandserhebungen, die landesweit im 2. Halbjahr Klasse 8 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben werden, haben das Ziel, eine objektive, schulübergreifende Einschätzung der Leistungen zu bieten. Sie werden von den Fachlehrern im Unterricht vorbereitet, stellen aber ein reines Diagnoseinstrument dar und gehen nicht in die Noten ein.

➤ Betreuung und Beratung

○ Klassenlehrerteams:

Jede Klasse wird von einem Team aus zwei Fachlehrern geleitet, die gemeinsam Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind.

○ Mittelstufenkoordination:

Der Mittelstufenkoordinator behält die organisatorischen Belange im Blick und steht zusammen mit dem Klassenlehrerteam und den Fachlehrern beratend zur Verfügung.

○ Klassenpflegschaftssitzungen:

In der Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn des Schuljahres werden zentrale Belange der Klasse besprochen. Dazu gehören die Wahl eines Klassenpflegschaftsvorsitzenden und eines Stellvertreters und die Aufnahme von Interessenten für die Fachkonferenzen. Hinzu kommen Informationen und organisatorische Hinweise der Schulleitung, der Stufenleitung und des Klassenlehrerteams. Die Fachlehrer informieren über die Inhalte des kommenden Schuljahres und über Besonderheiten ihrer Fächer.

○ Elternsprechtage:

Zusätzlich zu den wöchentlichen Sprechstunden bieten wir zwei Termine im Schuljahr an, an denen alle Fachlehrer nachmittags für Gespräche bereitstehen.

○ Schülersprechtage:

Eine Besonderheit des Stadtgymnasiums sind die Schülersprechtage, an denen – analog zum Elternsprechtag – zweimal jährlich Einzelgespräche zwischen

Schülerinnen und Schüler und ihren Lehrern stattfinden. Jeder erhält auf diese Weise die Gelegenheit, in ruhiger Atmosphäre Wünsche und Probleme zu besprechen, Fortschritte in der Schullaufbahn zu reflektieren und Ziele zu formulieren.

➤ Fordern und Fördern

Das Stadtgymnasium bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, um über den Unterricht hinaus Interessen zu vertiefen oder auch um Unterstützung bei auftretenden Schwierigkeiten zu erhalten.

○ AG-Angebot:

Im Nachmittagsbereich können die Schülerinnen und Schüler vielfältigen musischen, sportlichen oder naturwissenschaftlichen Aktivitäten nachgehen, z. B.:

- Orchester „Air Vivant“
- Big Band
- DFB-Fördertraining
- Tanzshow „Thursday Night Fever“ (TNF)
- Jugend forscht

○ Wettbewerbe und Akademien:

- Breitenwettbewerbe zum Heranführen an die Wettbewerbskultur (z. B. Känguru der Mathematik, Informatik-Biber, bio-logisch, Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels)
- Wettbewerbe zur Spitzenförderung (Mathe-Olympiade, Physik-Olympiade, Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Europäisches Jugendparlament)
- Akademien (z. B. Schülerakademie für Mathematik)

○ Tutorenring:

Zur individuellen Unterstützung bei Problemen in einzelnen Fächern und zum Aufarbeiten von Lücken vermitteln wir innerhalb des Stadtgymnasiums leistungsstarke Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis Q2, die Jüngeren nach dem Unterricht stundenweise helfen. Ab der 9. Klasse können sich Schülerinnen und Schüler als Tutoren melden. Die Auswahl der Tutoren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den unterrichtenden Fachlehrern.

➤ Studien- und Berufsorientierung

Bereits mit der Klasse 8 beginnt die Kontaktaufnahme zur Berufswelt. Am Anfang stehen eine Potenzialanalyse, die in Zusammenarbeit mit einem außerschulischen Partner durchgeführt wird, und drei eintägige Berufsfelderkundungen. In der Klasse 9 folgen der

Besuch des Berufsinformationszentrums und ein Bewerbungsworkshop. Zusammenleiten diese Bausteine auf das zweiwöchige Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe EF hin.

➤ Fahrten

Bei den Fahrten der Mittelstufe stehen die Unterstützung des Spracherwerbs und der Austausch mit anderen Ländern im Fokus. Daher finden die Fahrten auch nicht im Klassenverband, sondern kursbezogen oder in nach Interesse zusammengesetzten Gruppen statt.

➤ Übergang in die Oberstufe

Im Stundenplan der Klasse 9 sind alle Unterrichtsfächer vertreten. Die aktuellen Unterrichtserfahrungen und die Beratungen durch die Fachlehrer unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Wahl ihrer Kurse für die Jahrgangsstufe EF.

2.3 Die Oberstufe am Stadtgymnasium

Die dreijährige Oberstufe führt unsere Schülerinnen und Schüler zum Abitur. Die Organisation, Fächer, Leistungsüberprüfungen und Abschlüsse sind dabei durch die APO-GOst des Landes NRW geregelt. Das Stadtgymnasium bietet darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung sowie zur Unterstützung und Beratung der Schülerinnen und Schüler.

➤ Organisation

○ Einführungsphase (EF):

Die EF stellt das erste Jahr der gymnasialen Oberstufe dar. Im Unterschied zur Mittelstufe erfolgt der Unterricht nicht im Klassenverband, sondern im Kurssystem und dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen der Oberstufe vertraut zu machen.

Die Einführungsphase bietet Gelegenheit, auch neue Unterrichtsfächer kennen zu lernen, und bereitet auf die Wahl der Leistungskurse im zweiten Halbjahr der EF vor.

Alle Fächer werden dreistündig unterrichtet, allein der neu einsetzende Spanischunterricht ist vierstündig.

Am Ende der EF steht die Versetzung in die Qualifikationsphase, mit der zugleich der Mittlere Schulabschluss erworben wird.

In der Einführungsphase werden die Noten für die sonstige Mitarbeit in allen Fächern vierteljährlich erteilt. Sie bilden zusammen mit den schriftlichen Leistungen - in Mathematik, Deutsch und den Fremdsprachen je zwei zweistündige Klausuren pro Halbjahr, in den übrigen Fächern eine - die Grundlage der Halbjahresnoten. Dabei gehen die schriftliche Leistung und die sonstige Mitarbeit zu gleichen Teilen in die Endnote ein; auch, wenn nur eine Klausur geschrieben wurde.

- Qualifikationsphase:
 An die Einführungsphase schließt sich die Qualifikationsphase an. Sie umfasst die letzten beiden Schuljahre und führt zum Abitur. Innerhalb dieser Phase findet keine Versetzung mehr statt und sie schließt mit der Abiturprüfung ab.

➤ Fächerangebot

- Wahlen:
 Im Rahmen des Fächerangebots bei uns am SG kann jede Schülerin und jeder Schüler mit ihrer bzw. seiner Wahl bestimmte Schwerpunkte setzen. Dabei sind die meisten Fächer einem Aufgabenfeld zugeordnet. Am StadtGymnasium kann aus folgendem Fächerangebot gewählt werden:

I. Aufgabenfeld: sprachlich-literarisch- künstlerisch	II. Aufgabenfeld: gesellschafts- wissenschaftlich	III. Aufgabenfeld: mathematisch- naturwissen- schaftl.-technisch	weitere Fächer
Deutsch Englisch Französisch Latein Spanisch (ab Kl. 8 oder ab EF) Kunst Musik Literatur (nur in Q1)	Geschichte Geschichte bilingual Sozial- wissenschaften Erdkunde Erziehungs- wissenschaft Philosophie	Mathematik Physik Chemie Biologie Informatik	Religions- lehre Sport

- Belegungsverpflichtungen:
 Die Hauptfächer – Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache – müssen bis zum Abitur belegt werden. Weitere Fächer werden nach Interessen sowie nach bestimmten Vorgaben gewählt, die Eltern wie Schülerinnen und Schülern in gesonderten Informationsveranstaltungen im zweiten Halbjahr der 9. Klasse

vorgestellt werden. Schülerinnen und Schüler, die an der Realschule von Klasse 7 bis 10 keine zweite Fremdsprache durchgängig belegt haben, müssen in der Oberstufe eine zweite Fremdsprache erlernen. Das Stadtgymnasium bietet hierfür das Fach Spanisch an.

- **Leistungskurse:**
Zwei der belegten Fächer werden für die Qualifikationsphase als Leistungskurse (fünfstündig) gewählt. Um möglichst alle Schülerwünsche zu erfüllen, finden einige dieser Leistungskurse in Kooperation mit den beiden anderen Detmolder Gymnasien statt.
- **Stundenplan:**
Aus den Fächerwahlen ergibt sich für jede Schülerin bzw. jeden Schüler ein individueller Stundenplan; dieser umfasst im Schnitt 34 Wochenstunden, die zum Teil auch im Nachmittagsbereich liegen.

➤ Klausuren, Prüfungen und Abschlüsse

- **Prüfungsformate:**
Die Klausuren werden in der Oberstufe von den Fachlehrkräften gestellt. Ausnahmen bilden in der EF die letzten Klausuren des Schuljahrs in Mathematik und Deutsch sowie die Abiturklausuren, die jeweils zentral vom Land gestellt werden.
In den modernen Fremdsprachen werden einzelne Klausuren durch mündliche Kommunikationsprüfungen ersetzt.
- **Mittlerer Schulabschluss:**
Die EF wird bei erfolgreicher Versetzung mit dem Mittleren Schulabschluss („Mittlere Reife“) abgeschlossen. Bei Nichtversetzung besteht u.U. mittels einer Nachprüfung die Chance, den Real- oder Hauptschulabschluss nach Klasse 10 zu erwerben.
- **Fachhochschulreife:**
Ab erfolgreich absolviertem erstem Jahr der Qualifikationsphase (Q1) wird der schulische Teil der Fachhochschulreife zuerkannt. In Kombination mit einem längeren Praktikum oder einer Ausbildung berechtigt dieser Abschluss zum Besuch von Fachhochschulen.
- **Abitur:**
Am Ende des zweiten Jahrs der Qualifikationsphase (Q2) stehen die Abiturprüfungen in den beiden Leistungskursen und einem weiteren Grundkurs mittels einer schriftlichen Klausur sowie einer mündlichen Prüfung in einem weiteren Grundkursfach. Die vier Prüfungsfächer müssen sowohl alle drei Aufgabenfelder als auch zwei Kernfächer umfassen

(Mathematik/Deutsch/Fremdsprache).

- Bilinguales Abitur:
Für Schülerinnen und Schüler, die seit der Sekundarstufe I den bilingualen Zweig besucht haben, besteht die Möglichkeit, das bilinguale Abitur zu erwerben. Dazu sind ein Leistungskurs Englisch und ein Grundkurs Geschichte bilingual mindestens mit ausreichenden Leistungen abzuschließen. Zudem gibt es die Chance, das CertiLingua-Exzellenzlabel zu erreichen.

➤ Förderangebote

- Vertiefungskurse:
In den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch gibt es in der EF und der Q1 so genannte Vertiefungskurse. Diese helfen dabei, bestimmte fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken zu üben und zu vertiefen.
- Darüber hinaus gibt es weitere Angebote zur individuellen Förderung und Beratung, z.B. um die Lese- und Schreibkompetenz im Fach Deutsch zu verbessern oder Hilfestellung bei der Facharbeit in der Q1.

➤ Zusatzangebote

Neben dem Unterricht gibt es in verschiedenen Bereichen zusätzliche Angebote, damit die Schülerinnen und Schüler ihren Interessen und Begabungen nachgehen können, z.B.:

- Blasorchester Air Vivant
- Big Band
- Oberstufenchor
- Tanzshow „Thursday Night Fever“
- Poetry Slam
- Schulmannschaften im Fußball und anderen Sportarten für Jungen wie für Mädchen
- Teilnahme an Lauf- und Triathlonwettbewerben
- Zertifikatsprüfungen in den Sprachen Englisch (TOEFL; English for Business), Französisch (DELF) und Spanisch (DELE); vorbereitet durch entsprechende Kurse oder AGs (außer TOEFL)
- Teilnahme an unterschiedlichsten Wettbewerben z.B. Europäisches Jugendparlament, Übersetzungswettbewerb der EU-Kommission
- Empfehlungen für die Teilnahme an Schülerakademien auf regionaler oder übergeordneter Ebene

➤ Fahrten und Wege ins Ausland

Auslandserfahrungen werden immer wichtiger, deshalb versuchen wir, unseren Schülerinnen und Schülern möglichst viele verschiedene Gelegenheiten zu geben, andere Orte, Länder und Kulturen kennen zu lernen:

- Studienfahrt im Kursverband eines Leistungskurses ins In- oder Ausland
- freiwillige Angebote:
 - Austauschfahrten
 - individuelle Auslandsaufenthalte, z.B. auf La Réunion
 - europäische Jugendbegegnungen, z.B. in Kaunas (Litauen) oder St. Omer (Frankreich) über die Stadt Detmold
 - Auslandspraktika in Kooperation mit Weidmüller oder Ecclesia

➤ Studien- und Berufsorientierung

Ein weiterer Bestandteil der Betreuung in der Oberstufe sind die Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung. Wichtige Bausteine:

- zweiwöchiges Betriebspraktikum (EF),
- Hochschultage in der Region (Q1)
- weitere Informationsveranstaltungen, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern wie der Arbeitsagentur und dem Rotary Club
- Beratungsgespräche an den Schülersprechtagen
- nach Bedarf Gesprächstermine mit Berufsberaterinnen der Arbeitsagentur im Stadtgymnasium

➤ Beratung und Miteinander

Auch im Kurssystem der Oberstufe sind uns das Miteinander, die Stärkung des „Wir-Gefühls“ und die Förderung einer angenehmen Lernatmosphäre für alle besonders wichtig. Dazu gibt es u.a.:

- Schülersprechtag mit den Schwerpunkten Leistungsbild, persönliches Wohlbefinden, individuelle Ziele sowie Schritte der Studien- und Berufsorientierung
- verschiedene gemeinsame Aktionen und Unternehmungen als Stufe oder im Kursverbund
- zweitägiges Seminar zum „Lernen in der Oberstufe“ in der EF,
- Kursfahrt in der Qualifikationsphase
- enge Zusammenarbeit zwischen Stufenleitung und Schülerinnen und Schülern bei regelmäßigen Stufenversammlungen und dem Austausch zwischen Beratungslehrern und Stufensprecherteams
- vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung, z.B. in der SV, als Stufensprecher oder bei Schulveranstaltungen auf und hinter der Bühne

3 Fächer und Unterricht

Wir am StadtGymnasium verfolgen das Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern durch ein differenziertes Bildungsangebot und den konkreten Fachunterricht die Chance zu geben, ihre Stärken zu entwickeln, ihren Neigungen nachzugehen und Schwächen mit entsprechenden Angeboten zu begegnen. Dabei sollen unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen und Kompetenzen erwerben, sondern auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt und zu mündigen und toleranten Bürgerinnen und Bürgern erzogen werden.

3.1 Fächerangebot

Das StadtGymnasium bietet seinen Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Fächerangebot. Abgesehen von speziellen Unterrichtsformen, z.B. den Profilkursen in der Unterstufe und Projektkursen in der Oberstufe, erhalten die Schülerinnen und Schüler des StadtGymnasiums Unterricht in folgenden Fächern:

	Sprachlich-literarisch-künstlerische Fächer	Gesellschaftswissenschaftliche Fächer	Mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Fächer	Sonstige Fächer
Sekundarstufe I (Jahrgang 5-9 (G8) / 5-10 (G9))	Deutsch Englisch Latein oder Französisch (Sprachendifferenzierung ab Kl. 6 (G8) / 7 (G9) Spanisch (in der Mittelstufen-differenzierung) Musik Kunst	Geschichte (auch bilingual) Erdkunde Politik (auch bilingual)	Mathematik Biologie Chemie Physik Informatik (in der Mittelstufen-differenzierung)	Sport Religion (ersatzweise Praktische Philosophie) Sport
Sekundarstufe II (Jahrgang 10-12 (G8) / 11-13 (G9))	Deutsch Englisch Latein Französisch Spanisch Spanisch (neu einsetzend ab Kl. 10 (G8) / 11 (G9) Musik Kunst	Geschichte (auch bilingual) Erdkunde Sozialwissenschaften Erziehungswissenschaft Philosophie	Mathematik Biologie Chemie Physik Informatik (neu einsetzend ab Kl. 10 (G8) / 11 (G9))	Religion (ersatzweise Philosophie) Sport

	Literatur (in Kl. 11 (G8) / 12 (G9))			
--	---	--	--	--

Der Unterricht in diesen Fächern folgt den für das Land Nordrhein-Westfalen gültigen Lehrplänen und wird im Rahmen dieser Vorgaben in der schulinternen Stundentafel umgesetzt sowie jeweils fachbezogen durch ein schulinternes Curriculum präzisiert. Ergänzend dazu gibt es für jedes Fach eine Übereinkunft über die Grundlagen der Leistungsbewertung – sowohl bezogen auf die schriftlichen Lernerfolgskontrollen als auch die Bewertung der sonstigen Mitarbeit.

Wir wollen die Transparenz und den Austausch mit Eltern und Schülerinnen und Schülern auch dadurch erhöhen, dass schriftliche und mündliche Leistungen mit Notentendenzen möglichst genau abgebildet werden.

Einen Sonderstatus unter den Fächern besitzt das Fach Religionslehre. Es wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 (G8) bzw. 13 (G9) konfessionsübergreifend für evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler erteilt. Der Religionsunterricht steht aber auch Schülerinnen und Schülern mit einer anderen oder ohne Religionszugehörigkeit offen. Schülerinnen und Schüler können sich gemäß Artikel 7, Absatz 2 des Grundgesetzes vom Religionsunterricht durch eine schriftliche Erklärung der Eltern befreien lassen, ab dem 14. Lebensjahr können sie dies mit Erreichen der Religionsmündigkeit selbst durch eine schriftliche Erklärung tun.

Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, nehmen sie am Unterricht im Fach Praktische Philosophie teil, in der Oberstufe wählen sie ersatzweise das Fach Philosophie. In den beiden letztgenannten Fächern besteht kein Bezug zu einer bestimmten religiösen Weltanschauung, sondern werden humanistische und demokratische Werte vermittelt.

3.2 In der Erprobungsstufe

Der Unterricht der Erprobungsstufe knüpft insbesondere in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch an die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule an. Dies geschieht im Bewusstsein der unterschiedlichen Voraussetzungen, die die Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 1 bis 4 mitbringen, so dass wir insbesondere in der Jahrgangsstufe 5 eine Angleichung der individuellen Kenntnisse und Kompetenzen anstreben.

3.2.1 Profilkurse

Wir wollen Schülerinnen und Schülern Raum geben, im Rahmen der schulischen Möglichkeiten ihren bestehenden Neigungen und Interessen nachzugehen und auch neue Interessen zu entdecken. Dazu lernen die Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 in drei gleich langen „Schnupperphasen“ das Angebot an Profilkursen kennen, von denen sie sich zum zweiten Halbjahr für einen Kurs entscheiden. Dazu zählen

- der Profilkurs „Musik“, der in Kooperation mit der Johannes-Brahms-Schule vor allem das Erlernen eines Blasinstruments beinhaltet,
- der Profilkurs „Naturwissenschaften“, in dem u.a. auch mittels Schülerexperimenten naturwissenschaftliche Kenntnisse jenseits des Lehrplans erworben werden,
- der Profilkurs „Wirtschaft & Gesellschaft“, der u.a. die ökonomische Bildung anhand des „Schülerlädchens“ in den Vordergrund stellt.

Die Profilkurse werden bis einschließlich Klasse 8 im Umfang von einer Unterrichtsstunde pro Woche angeboten. Vorkenntnisse sind für keinen der Profilkurse erforderlich. Allen Kursangeboten gemein ist der hohe Anwendungsbezug durch das Erlernen eines Instruments, experimentelles Arbeiten bzw. die Arbeit an Projekten. Als Neigungsangebot dienen Profilkurse der individuellen Förderung und bieten durch andere Unterrichtsformen zugleich viele Gelegenheiten zu kooperativem Lernen. Ferner werden außerschulische Lernorte (bzw. den Einbezug der Musikschule innerhalb der Schule) sowie die Teilnahme an Wettbewerben bzw. Aufführungen stärker als im Regelunterricht möglich in das Kursprogramm einbezogen.

3.2.2 Bilingualität

Um allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start im Fach Englisch an der weiterführenden Schule zu ermöglichen, erhalten alle fünften und sechsten Klassen eine zusätzliche Stunde Englischunterricht, die für eine vertiefte Vermittlung der Fremdsprache und englischsprachige Projekte genutzt wird. Damit erfüllen zudem alle Schülerinnen und Schüler die Voraussetzung, ab Jahrgangsstufe 7 den bilingualen Zweig zu besuchen und in der Folge zusätzliche Abschlüsse wie das bilinguale Abitur oder CertiLingua zu erwerben.

Die Entscheidung für den bilingualen Zweig wird durch Schnupperstunden im Fach Geschichte bilingual und Beratungsgespräche mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern begleitet, die aufgrund ihrer Beobachtungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 begründet Empfehlungen aussprechen können. Zudem wird in Jahrgang 6 ein Informationsabend für Eltern durchgeführt.

Ab Jahrgangsstufe 7 beginnt dann der Sachfachunterricht in der Fremdsprache – zunächst im Fach Geschichte und später in Politik. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler in Klasse 7 in Geschichte und in Klasse 8 in Politik eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Woche, um den thematischen Wortschatz der Sachfächer zu erarbeiten.

3.2.3 Wahl der zweiten Fremdsprache

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 (G9) wählen die Schülerinnen und Schüler die zweite Fremdsprache, die sie ab dem darauffolgenden Schuljahr mindestens bis zum Ende der Sekundarstufe I erlernen. Wir bieten ihnen die Wahl zwischen Französisch und Latein, die zumeist in klassenübergreifenden Kursen erteilt werden.

Informationsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern begleiten diesen Prozess.

3.2.4 AG-Angebot

Auch in der Unterstufe haben Schülerinnen und Schüler im Rahmen der schulischen Kapazitäten Gelegenheit, an Arbeitsgemeinschaften wie z.B. der Unterstufen-Theater-AG teilzunehmen. Das aktuelle AG-Angebot wird alljährlich der Schulgemeinde, u.a. über die entsprechende Rubrik auf der Schulhomepage, mitgeteilt.

3.3 In der Mittelstufe

In der Mittelstufe baut der Unterricht auf den in der Unterstufe gelegten Grundlagen auf und führt die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Anforderungen der Oberstufe heran. In dieser Phase haben diese auch weiterhin die Chance, eigene Schwerpunkte durch die Kurswahl in der Mittelstufendifferenzierung, den Besuch des bilingualen Sachfachunterrichts und die Nutzung des AG-Angebots zu setzen.

3.3.1 Wahlpflichtbereich (Differenzierung in der Mittelstufe)

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 (G8) bzw. 8 (G9) entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für die beiden nachfolgenden Schuljahre für einen Kurs der Mittelstufendifferenzierung. Diese greift die Schwerpunkte der Profilkurse aus der Unterstufe auf. Dabei können die Schülerinnen und Schüler aus folgendem Angebot wählen:

- fremdsprachlicher Bereich: Spanisch
- naturwissenschaftlicher Bereich: Informatik sowie Naturwissenschaften
- musischer Bereich: Ästhetische Bildung
- gesellschaftswissenschaftlicher Bereich: Europa

Schülerinnen und Schüler wie Eltern können sich bei einer Informationsveranstaltung über die Kursinhalte informieren. Im Anschluss wählen die Schülerinnen und Schüler ihre Wunschkurse (inkl. Ersatzwunsch). Auf der Basis des Schülerinteresses und der Lehrerversorgung wird entschieden, welche Kurse eingerichtet werden können. Unser Ziel ist es, den einzelnen Schülerinnen und Schülern möglichst einen ihrer beiden Wünsche zu erfüllen.

3.3.2 Bilingualer Sachfachunterricht

Der bilinguale Zweig wird in der Mittelstufe durch den englischsprachigen Sachfachunterricht in Geschichte und Politik fortgeführt. Inhaltlich orientiert sich der

Unterricht am Lehrplan für den deutschsprachigen Parallelunterricht, setzt aber vor allem dort thematische Schwerpunkte, wo sich durch die Gegenüberstellung der britischen oder amerikanischen Gegebenheiten mit der deutschen Situation besondere Lernanlässe ergeben, z.B. in Geschichte beim Thema der Industrialisierung oder des Imperialismus und in Politik in der Kontrastierung unterschiedlicher Wahlsysteme.

3.3.3 AG-Angebot

Nach Auslaufen der Profilkurse am Ende von Jahrgangsstufe 7 bieten neben der Mittelstufendifferenzierung die AGs den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, speziellen Interessen und Neigungen weiterhin nachzugehen. Zu dem alljährlich aktualisierten AG-Angebot zählen u.a. die musikalischen Ensembles der Schule, die insbesondere den Schülerinnen und Schülern des Profilkurses Musik erlauben, mit ihrem Instrument die Orchesterarbeit zu bereichern oder im Chor mitzuwirken.

3.4 In der Oberstufe

Die Oberstufe dient der Vorbereitung auf die Abiturprüfung. In der Folge umfassender Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zu Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 9 (G8) bzw. 10 (G9) wählen die Schülerinnen und Schüler ihre Fächer für die Oberstufe. Soweit möglich werden diese Wünsche im Rahmen der daraus generierten Kursblockung erfüllt. Mit Erziehungswissenschaft, Informatik, Philosophie, Sozialwissenschaften und neuerlich Spanisch sowie im ersten Jahr der Qualifikationsphase Literatur erweitert sich der Kreis der Fächer, aus denen die Schülerinnen und Schüler wählen können.

Die Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10 (G8) bzw. 11 (G9)) besitzt dabei die Funktion, die Schülerinnen und Schüler mit der veränderten Arbeitsweise in der Oberstufe vertraut zu machen, die auch in vormaligen „Nebenfächern“ die Möglichkeit von Klausuren vorsieht und generell ein stärker in die Tiefe gehendes Arbeiten erfordert. Der Unterricht wird dabei nicht mehr im Klassenverband, sondern in Kursen von je drei Wochenstunden (Ausnahme: Spanisch neu einsetzend mit 4 Stunden pro Woche) erteilt. Eine gezielte Vorbereitung auf die Abiturprüfung folgt in der Qualifikationsphase, den beiden letzten Schuljahren, deren Noten größtenteils mit in die Abiturwertung eingehen.

3.4.1 Grund- und Leistungskurse

In den Jahrgangsstufen 11 und 12 (G8) bzw. 12 und 13 (G9), der sogenannten Qualifikationsphase, erfolgt der Unterricht in Grundkursen im Umfang von drei bzw. vier Wochenstunden sowie zwei Leistungskursen im Umfang von fünf Wochenstunden. Letztere werden im zweiten Halbjahr der Einführungsphase gewählt und folgen einem umfassenderen Curriculum als die Grundkurse. Neben dem Lehrplan des Landes und

den darauf basierenden Schulcurricula wird der Unterricht in der Qualifikationsphase auch von den wechselnden Abiturvorgaben des Landes bestimmt.

Um ein möglichst breites Kursangebot zu ermöglichen, besteht seit vielen Jahren eine enge Kooperation mit den beiden benachbarten Gymnasien – Gymnasium Leopoldinum und Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium. So werden insbesondere Leistungskurse in der Qualifikationsphase mit Schülerinnen und Schülern aus zwei oder drei Detmolder Gymnasien eingerichtet.

3.4.2 Vertiefungskurse, Projektkurse und besondere Lernleistung

In der Oberstufe gibt es neben dem herkömmlichen Unterricht noch zwei besondere Kursformen, die der Aufarbeitung von Defiziten (Vertiefungskurse) bzw. der Förderung besonderer Neigungen (Projektkurse) dienen.

Bereits im Rahmen der Zeugniskonferenzen am Ende des ersten Halbjahrs der Jahrgangsstufe 9 (G8) / 10 (G9) wird ermittelt, welche Schülerinnen und Schüler aufgrund der Einschätzung der sie unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern Förderungsbedarf in den Kernfächern (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen) besitzen. Die verbindliche Empfehlung der Zeugniskonferenz wird den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern im Zusammenhang mit der Fächerwahl für die Sekundarstufe II bis zu den Osterferien mitgeteilt; eine Befreiung von der Teilnahme an den Vertiefungskursen ist nur durch schriftlichen Antrag der betreffenden Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern möglich.

Vertiefungskurse werden dem Bedarf entsprechend eingerichtet. Sie dienen nicht der kleinschrittigen Wiederholung von Basisinhalten oder einer kursbegleitenden Nachhilfe, sondern sollen für die Oberstufe relevante Kompetenzen vermitteln. Ein Schüler/eine Schülerin kann zeitgleich maximal zwei Vertiefungskurse im Umfang von jeweils zwei Wochenstunden belegen. Diese werden in der Einführungsphase und im ersten Jahr der Qualifikationsphase angeboten.

Projektkurse können im ersten Jahr der Qualifikationsphase ebenfalls im Umfang von zwei Wochenstunden belegt werden. Die Kursangebote sind von den Kapazitäten der Fachschaften und der Nachfrage der Schülerinnen und Schüler abhängig. Die Teilnahme an einem Projektkurs, z.B. Business English, setzt voraus, dass der Schüler/die Schülerin das dazugehörige Referenzfach, z.B. Englisch, regulär als Fach belegt. Die Arbeitsweise ist projektartig angelegt und mündet in ein Produkt zum Ende der auf ein Schuljahr begrenzten Kursdauer. Dieses Produkt sowie die im Kursverlauf geleistete Arbeit bildet die Basis für eine Note, die in die Abiturwertung eingebracht werden kann.

Über diese besonderen Kursformen hinaus besteht die Möglichkeit, eine sogenannte „Besondere Lernleistung“ zu erbringen. Diese bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, freiwillig und über den Unterricht hinaus einen besonderen Begabungs- und Interessenschwerpunkt zu verfolgen. Eine besondere Lernleistung kann zum Beispiel aus der Teilnahme an einem Wettbewerb, aus einer AG oder aus einer in einem Praktikum erbrachten Leistung erwachsen, aber auch an den Unterricht anknüpfen. Aufgrund des hohen Stellenwerts dieser Leistung, die als fünfte Komponente neben der Prüfungsleistungen in den Abiturfächern in die Abiturwertung eingebracht werden

kann, kommen nur komplexe, wissenschaftspropädeutische und/oder besonders kreative Schülerleistungen als besondere Lernleistung in Frage.

3.5 Stufenübergreifende Angebote

Wichtige Stützpfeiler unserer Pädagogischen Arbeit erstrecken sich über alle Jahrgangsstufen. Exemplarisch seien genannt:

3.5.1 Fächerverbindendes Lernen

Fächerverbindendes Arbeiten erfolgt in unterschiedlicher Weise mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern größere Zusammenhänge zu veranschaulichen oder Kenntnisse und Fertigkeiten aus einem Fachunterricht auch andernorts nutzbar zu machen.

Dies geschieht einerseits anlassbezogen bei individuell vereinbarten Kooperationen zwischen Fachlehrkräften, z.B. beim Einstudieren englischsprachiger Weihnachtslieder in den Fächern Englisch und Musik.

Ferner verfolgen Angebote unter den Profilkursen der Unterstufe, in der Mittelstufendifferenzierung und den Projektkursen der Oberstufe einen fächerverbindenden Ansatz, indem verschiedene Fächer ihren Beitrag zur Erschließung eines Themenfelds leisten, z.B. zum Verständnis europäischer Zusammenhänge im Differenzierungsangebot „Europa“.

Schließlich bestehen Absprachen zwischen Fächern, um die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in bestimmten Bereichen sicherzustellen. Dies erfolgt quer durch alle Fächer mit Blick auf die informationstechnische Grundbildung. Speziell im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bestehen konkrete Absprachen, die politische und ökonomische Bildung der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

3.5.2 Thementage

Die Thementage dienen dazu, unseren Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die Kernbestandteile des Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schulen darstellen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der altersbezogenen Voraussetzungen sowie – wo sinnvoll – externer Fachkräfte.

Alle Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme an den Projekten verpflichtet, die an die jeweilige Jahrgangsstufe gekoppelt sind. Derzeit werden folgende Projekte angeboten:

Jahrgangsstufe	Themenschwerpunkt des Projekts
5	Erde – aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen Profilkursangebote
6	„Meine Schule ist Europaschule!“ - Was habe ich mit Europa zu tun?
7	Medienerziehung
8	Suchtprävention
9	Mädchen- bzw. Jungenprojekt: - Mädchenprojekt: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung - Jungenprojekt: Umgang mit Konflikten und Antiaggressionstraining
EF	Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen in Vorbereitung auf die Facharbeit (Q1)
Q1	Information und Simulation zu den mündlichen Abiturprüfungen
Internationale Klasse	Vertiefung der Deutschkenntnisse

3.6 Sprachensible Schule

Alles Wissen ist sprachlich vermittelt – so auch in der Schule. Ein umfassender allgemein- und fachsprachlicher Wortschatz, fortgeschrittene Lesekompetenz sowie ein präziser und treffender Ausdruck sind Voraussetzungen für den Bildungserfolg am Gymnasium. Um im Unterricht erfolgreich mitarbeiten und die eigenen fachlichen Kompetenzen fortlaufend erweitern zu können, ist die – rezeptive wie produktive - Beherrschung der Bildungssprache von großer Bedeutung.

Im Referenzrahmen Schulqualität NRW wird klar formuliert: „Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert“. Um diesen Prozess anzustoßen und nachhaltig und planvoll zu verankern, bieten die Rückkehr zum G9 und die damit zusammenhängende Überarbeitung aller hausinterner Lehrpläne und auch fächerübergreifender Vereinbarungen die ideale Gelegenheit, die durchgängige Sprachbildung von Beginn an bei all diesen Planungen mit zu berücksichtigen. Die geeignete Vermittlung von Bildungs- und Fachsprache (sowohl im Bereich der Produktion als auch der Rezeption) kann dabei stets mitgedacht werden.

3.6.1 Fortbildung des Kollegiums und Materialerstellung

Seit dem letzten Schuljahr haben wir am Stadtgymnasium begonnen, uns intensiver und fachübergreifender als bisher mit dem Bereich der Durchgängigen Sprachbildung auseinanderzusetzen. Dazu haben wir insbesondere

- eine Ansprechpartnerin für die Durchgängige Sprachbildung benannt
- eine Arbeitsgruppe gegründet

- das Kollegium stärker über diesen Bereich informiert, denn integrative Sprachbildung muss durchgängig und fachspezifisch sein, da jedes Fach bzw. jeder Fachbereich spezifische sprachliche Herausforderungen enthält
- eine schulinterne Lehrerfortbildung für Multiplikatoren aus allen Fachbereichen in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam organisiert
- einen Pädagogischen Tag zu dem Thema gestaltet (Referat Professor Leisen; anschließend Arbeit in den Fachgruppen an selbst gewählten Schwerpunkten
- eine Bildungspartnerschaft mit der Lippischen Landesbibliothek geschlossen
- das Material zur Vorbereitung auf das wissenschaftliche Schreiben in der Facharbeit angepasst
- die Erstellung eines Gesamtsprachencurriculums begonnen.

3.6.2 Verankerung in den hausinternen Curricula

Neben Bestandteilen wie Inhalten, Kompetenzen etc. soll hier auch die Durchgängige Sprachbildung systematischere Berücksichtigung finden.

Dabei wird für jedes Thema ein Anhang erstellt, der die zu erwerbenden sprachlichen Kompetenzen festlegt.

Dieser besteht aus Angaben zu:

- Thema der Unterrichtseinheit
- Kompetenzen im Bereich Fachsprache/Fachbegriffe
- Kompetenzen im Bereich Fachmethodik (z.B. Textverständnis, Textsorten)
- Material/Beispielen

3.6.3 Gesamtsprachencurriculum

(Fremd-)Sprachenunterricht ist immer sprachbewusst. Dennoch kann besondere Sprachsensibilität auch hier von Bedeutung sein. Eine Ist-Analyse in den Fachschaften hat ergeben, dass die Bedarfe, aber auch die Problematiken und - sofern vorhanden - Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den sprachlichen Fächern ähnlich sind. Um mehr Klarheit zu schaffen, Synergieeffekte zu nutzen, aber auch fachliche und fachsprachliche transparenter zu machen, werden die sprachlichen Fächer verstärkt zusammenarbeiten.

Erste Schritte sind mit der probeweisen Einführung von Grammatikmappen und eines (im Format identischen) Grammatik-Inhaltsverzeichnis für alle Fremdsprachen sowie der Erstellung von Checklisten für Zieltextformate in der gymnasialen Oberstufe bereits eingeleitet worden.

3.6.4 Schreibkompetenz in der Oberstufe

Eine wichtige Fertigkeit, die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur immer wieder in Klausuren zeigen müssen, ist in der Oberstufe nach wie vor die Schreibkompetenz. Nicht

nur im Fach Deutsch bzw. in den Fremdsprachen ist es elementar, dass die Schüler ihre Gedanken strukturiert im Zusammenhang darstellen können. Eine besondere, aber lange nicht die einzige Herausforderung stellt dabei die Facharbeit dar. Das Fach Deutsch kann die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, diese Fertigkeit zu verbessern, darf aber nicht allein verantwortlich sein.

Folgende Bausteine sind fest verankert, sowohl im (Deutsch)Unterricht als auch darüber hinaus:

- Für alle Schülerinnen und Schüler (EF-Q2) wird das Führen einer persönlichen Fehlertabelle in den Deutschkursen gefordert; die Schülerinnen und Schüler werten dabei ihre korrigierten Klausuren selbständig aus und ermitteln die Bereiche, in denen sie ggf. Nachholbedarf haben. Auf Nachfrage und nach Rücksprache mit dem Fachlehrer erhalten sie bei Bedarf Übungsmaterial. Dieses Verfahren ergänzt oder ersetzt in Teilen die herkömmliche Berichtigung der Klausur.
- Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (EF, ggf. Q1) bieten wir die o.g. Vertiefungskurse an, die eine individuelle Eingangsdiagnose zum Ermitteln von Förderschwerpunkten in den Basiskompetenzen voraussetzen. Danach erfolgt die Zuteilung von entsprechenden Aufgaben innerhalb der Kurse wie folgt:
 - Kursstunden (2 pro Woche) zweigeteilt:
 - 50% indiv. Arbeit an den Aufgaben (s.o.), Kontrolle mithilfe von Lösungen, anschließende Fragerunde; nachdem erste Klausuren geschrieben und ausgewertet wurden (vgl. „persönliche Fehlertabelle“) auch indiv. Arbeit im Bereich der Fehlerschwerpunkte
 - 50% Arbeit im Plenum zu den anderen vorgeschriebenen Modulen (Drama, Lyrik, Kurzprosa, Sachtexte verstehen und analysieren); Reihenfolge angelehnt an hausinternes Curriculum; hier Schwerpunkt auf den im Lehrplan vorgegebenen Klausurformaten

Bei darüber hinausgehendem Bedarf (z.B. Nicht-Muttersprachler im regulären Unterricht der Oberstufe) besteht jederzeit die Möglichkeit, individuell Sprechstunden mit den Fachlehrern zu vereinbaren, in denen die Schülerinnen und Schüler zu den Bereichen Lese- und Schreibkompetenz im Rahmen der in der Oberstufe relevanten Formate und Textsorten beraten werden. Maßnahmen werden vereinbart und Anschlusstermine dienen der Erfolgskontrolle und der Feststellung von Schwerpunkten für die individuelle Weiterarbeit.

Während der Phase der Facharbeit (jeweils Q1 ab Dez.) gibt es das „Schreibbüro Facharbeit“ als Angebot an die Schülerinnen und Schüler. Hier werden Sprechstunden angeboten, in denen konkrete Fragen zum wissenschaftlichen Schreiben (Literaturrecherche, Gliederung, Zitierweise, u.v.m.) geklärt werden können.

3.7 Vertretungskonzept

Uns ist es wichtig, dass der Unterricht nach Möglichkeit vollständig erteilt wird, auch wenn Lehrkräfte aus unterschiedlichen Gründen abwesend sind.

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler Vertretungsstunden als fachlich sinnvollen Unterricht erfahren und Lernzeit produktiv nutzen. Der Vertretungsunterricht soll durch Übung, Vertiefung, Wiederholung und Vernetzung von Inhalten seinen Beitrag leisten, die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, und mit dem laufenden Unterricht verknüpft werden.

Vertretungsunterricht wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 immer bis einschließlich der 6. Stunde erteilt, in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G8) bzw. 10 (G9) mindestens bis einschließlich der 5. Stunde.

In der Sekundarstufe II erhalten die Schülerinnen und Schüler bei kurzfristigem Entfall Aufgaben zur eigenständigen Bearbeitung.

Die Schülerinnen und Schüler werden bereits mit Eintritt in die Schule über das Vertretungssystem informiert, z.B. wie sie sich über Vertretungsunterricht informieren und dass sie ihre Unterrichtsmaterialien auch im Fall von Vertretungsstunden bereithalten müssen.

Lehrerinnen und Lehrer verwenden – so sie aus gravierenden Gründen wie z.B. einer schweren Erkrankung dazu nicht in der Lage sind – Vertretungsblätter und Rückmeldebögen zur Bereitstellung von Aufgaben. Ansonsten stehen auch fachspezifische Ordner mit kurzfristig einsetzbaren Arbeitsblättern für jede Jahrgangsstufe bereit.

3.8 Internationale Klasse

Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche erfahren eine differenzierte Förderung im Rahmen einer Internationalen Klasse (IK). In Abhängigkeit von ihrer schulischen Vorbildung erfolgt hier wie an allen Detmolder Schulen die Alphabetisierung bzw. die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache. Darüber hinaus wird im Sinne der Integration großer Wert auf die Vermittlung interkultureller Kompetenz gelegt. Dazu dienen IK-interner Fachunterricht, die Einbindung externer Fachkräfte und praxisorientierte Ausflüge.

Durch die sukzessiv ausgebaute Teilnahme am Regelunterricht wird die interkulturelle und soziale Kompetenz sowohl der Schülerinnen und Schüler der IK als auch der Regelklassen gefördert. Freiwillige Patenschaften deutscher Schülerinnen und Schüler erleichtern das gegenseitige Kennenlernen anderer Menschen und Kulturen.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern der IK auf dem Gymnasium oder einer anderen Schulform einen deutschen Schulabschluss zu ermöglichen.

4 Europaschule Stadtgymnasium

Im Dezember 2016 wurde dem Stadtgymnasium nach mehrjähriger intensiver Vorbereitung durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen der Titel „Europaschule“ zuerkannt. Diese Zertifizierung attestiert dem Stadtgymnasium besondere Leistungen in der Förderung fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen im Unterricht sowie durch außenunterrichtliche Aktivitäten. Durch die Zertifizierung bekennt sich das Stadtgymnasium dazu, dieses umfangreiche Angebot zu erhalten und nach Möglichkeit auszubauen, da in fünfjährigen Abständen eine Rezertifizierung erfolgt.

Anknüpfend an die neusprachliche Tradition der Schule befähigen wir die Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße zur Kommunikation in internationalen Zusammenhängen.

Dies geschieht durch fremdsprachliche Begegnungen innerhalb der Schule, darunter

- ein erweitertes Fremdsprachenangebot, das die modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch sowie - als deren Basis - Latein umfasst,
- einen englisch-deutschen bilingualen Sprachenzweig, den die Schülerinnen und Schüler mit dem bilingualen Abitur abschließen können,
- die Chance zum Erwerb von Zusatzqualifikationen wie CertiLingua sowie Sprachzertifikaten wie DELE, DELF, LCCI Certificate und TOEFL
- die Teilnahme an Projekten und Wettbewerben, z.B. „Europa macht Schule“ im bilingualen Politikunterricht der Klasse 9 und dem Wettbewerb des Europaministers, „Eurovisions“.

Fremdsprachliche Kenntnisse werden auch außerhalb der Schule angewandt und vertieft und bieten die Gelegenheit zu interkulturellem Lernen, zum Beispiel durch

- Austauschprogramme mit verschiedenen internationalen Partnerschulen,
- weitere Fahrten zu Zielen im (europäischen) Ausland,
- die Ermöglichung von Auslandspraktika, vor allem über Kooperationen mit den Firmen Ecclesia und Weidmüller sowie der Stadt Detmold, und
- die Mitwirkung an Projekten und Wettbewerben, z.B. dem Wettbewerb des Europäischen Jugendparlaments.

Durch diese unmittelbaren Begegnungen mit Menschen anderer Länder und Kulturen bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf das Zusammenleben in Europa und der Welt vor.

Das Bewusstsein für den europäischen Gedanken und die aktuellen Entwicklungen innerhalb Europas werden sowohl innerhalb der Schule, z.B. bei Podiumsdiskussionen anhand des Europatags, als auch außerschulisch, z.B. durch die Teilnahme an Veranstaltungen von „Pulse of Europe“, im Bewusstsein der Schulgemeinde wachgehalten.

Einen weiteren Schritt bildet die erstmalige Teilnahme an einem Erasmus+-Projekt zur Vergangenheitsbewältigung des Zweiten Weltkriegs in Kooperation mit Museen und Gedenkstätten in Polen, Frankreich und Stukenbrock.

Im Rahmen eines Europaschul-Netzwerks wollen wir verstärkt mit der Europaschule Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg zusammenarbeiten, v.a. im Bereich von internationalen Jugendbegegnungen und bei Auslandspraktika.

Einige besondere Angebote werden hier noch ausführlicher vorgestellt:

4.1 Europa im Unterricht

Wir vermitteln weiterführendes Wissen über unsere europäischen Nachbarn und unsere Kultur in verschiedenen Fächern. Gerade im Hinblick auf Ursprünge und Zusammenhänge europäischer Geschichte und das Zusammenwirken europäischer Staaten heute kommt neben den Fremdsprachen den Gesellschaftswissenschaften eine besondere Rolle zu:

- spezielles Angebot eines „Europa“-Kurses im Wahlpflichtbereich in der Mittelstufe, der sich aus der Perspektive verschiedener Gesellschaftswissenschaften dem Thema „Europa“ nähert
- im regulären und bilingualen Unterricht in Fächern wie Geschichte und Politik wird an europabezogenen Themen gearbeitet
- Arbeit z.T. durchgängig oder modular in englischer Sprache

4.2 Exzellenzlabel CertiLingua

Seit 2011 zeichnet das Stadtgymnasium im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Abiturs Schülerinnen und Schüler, die besondere Leistungen im fremdsprachlichen Bereich nachweisen, mit dem Exzellenzlabel CertiLingua aus.

Voraussetzungen hierfür sind:

- ein gutes bis sehr gutes Notenbild in zwei modernen Fremdsprachen, in denen bis zum Abitur B2-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht wird,
- der Besuch des bilingualen Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II und mindestens eine Klausur in der Qualifikationsphase,
- der Nachweis europabezogener Unterrichtsinhalte in der Sekundarstufe II,
- die Durchführung eines interkulturell angelegten Begegnungsprojekts in der Sekundarstufe II, das den Austausch mit internationalen Jugendlichen oder Erwachsenen einschließt und mit einem Bericht in einer der modernen Fremdsprachen dokumentiert und reflektiert wird.

Dieses Zertifikat erleichtert den Zugang zu ausländischen Hochschulen und wird von zahlreichen Ministerien und multinationalen Unternehmen in Europa unterstützt.

4.3 Der bilinguale Zweig

Wir als Europaschule bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Interessen und Neigungen im fremdsprachlichen Bereich in unserem bilingualen Zweig zu vertiefen.

➤ Erprobungsstufe:

Zusätzlicher Englischunterricht:

In der Erprobungsstufe erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Stunde zusätzlichen Englischunterricht, welche auch die Grundlage für den bilingualen Sachfachunterricht legt. Hier werden z.B. Briefprojekte durchgeführt und kurze englischsprachige Module aus den Bereichen Geschichte und Politik unterrichtet.

➤ Mittelstufe:

○ Geschichte bilingual:

Schülerinnen und Schüler, die sich in der Erprobungsstufe fest für den bilingualen Zweig entscheiden, beginnen im 7. Schuljahr mit dem Sachfach Geschichte, welches von nun an auf Englisch unterrichtet wird. In Klasse 7 haben die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Woche, um den thematischen Wortschatz des Sachfachs zu erarbeiten.

○ Politik bilingual:

Ab Klasse 8 folgt als zusätzliches bilinguales Fach Politik. Die Themen des Faches werden auch unter besonderer Berücksichtigung der Situation im englischsprachigen Ausland in den Blick genommen. Außerdem nehmen die Schülerinnen und Schüler am Projekt „Europa macht Schule“ teil. Auch Politik bilingual wird in Klasse 8 mit einer zusätzlichen Wochenstunde unterrichtet.

○ Bilinguale Fahrt:

Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges erhalten die Möglichkeit, an einer England-Fahrt teilzunehmen.

➤ Oberstufe:

○ Bilinguales Abitur:

Für interessierte Schülerinnen und Schüler findet der bilinguale Zweig seine Fortsetzung in der Oberstufe durch die Verknüpfung eines Englisch-Leistungskurses mit einem bilingualen Geschichtsgrundkurs als drittes oder viertes Abiturfach. Das Abitur umfasst das bilinguale Zertifikat als wichtige Zusatzqualifikation.

- Weitere Angebote:
Darüber hinaus richten sich Angebote wie z.B. das „Certilingua“-Exzellenzlabel oder die Teilnahme am europäischen Jugendparlament insbesondere an bilinguale Schülerinnen und Schüler.

4.4 Fremdsprachenzertifikate in Englisch, Französisch und Spanisch

Fremdsprachen besitzen am Stadtgymnasium eine lange Tradition. Nach Jahren, in denen Französisch neben dem Englischen als erste Fremdsprache erlernt werden konnte, wurde das Stadtgymnasium vor gut 15 Jahren die erste und einzige bilinguale Schule Detmolds und Vorreiter in Sachen Spanisch - mit der Option, Spanisch schon ab Klasse 8 zu erlernen.

Viele Arbeitgeber und Universitäten wünschen neben den auf dem Abiturzeugnis ausgewiesenen Sprachniveaus des Europäischen Referenzrahmens ein externes Zertifikat als Nachweis der erworbenen Fremdsprachenkenntnisse. Um interessierten Schülerinnen und Schülern vor Ort die Chance zu eröffnen, solche Zeugnisse relativ günstig ohne die andernorts üblichen Aufschläge abzulegen, bieten die Fachschaften Englisch, Französisch und Spanisch jeweils geeignete Zertifikate an.

Wir sind Testzentrum für:

- TOEFL (Englisch)
- DELE (Spanisch)
- LCCI Certificate (Wirtschaftsenglisch).

Wir bieten seit vielen Jahren mit großem Erfolg AGs an zur Vorbereitung auf:

- DELF-Prüfung in Französisch
- DELE-Prüfung in Spanisch.

4.5 Europaschulnetzwerk

Wir wollen als Europaschule auch mit anderen Europaschulen in NRW zusammenarbeiten und so unseren Horizont, aber auch das Angebot für unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich erweitern.

Zurzeit bestehen Netzwerke mit

- der Europaschule Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg (Schwerpunkt: Wettbewerbe und Auslandspraktika für die Oberstufe)
- der Europaschule Gymnasium Barntrop und dem Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg (Vorlesewettbewerb Englisch Klasse 5)

5 Fördern und Fordern

Die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist uns besonders wichtig. Zu diesem Zweck bieten wir ein breites Angebot zur Neigungs- und Begabungsförderung, aber auch zur individuellen Unterstützung und Beratung bei Bedarf.

5.1 Förderung besonderer Stärken und Neigungen

Im Rahmen des Förderkonzeptes bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten der Begabtenförderung am Stadtgymnasium. Zum einen die Teilnahme an allgemeinen Förderangeboten, die Schülerinnen und Schüler in ihren Stärken zusätzlich fordern (*Enrichment*), zum anderen die Auswahl individueller, auf die persönliche Situation des Schülers zugeschnittener Förderungsmöglichkeiten. Die unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer und ein Koordinator für Begabtenförderung beraten die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf, z.B. beim Vorliegen einer Hochbegabung, bei der Auswahl sinnvoller individueller Fördermöglichkeiten:

- Teilnahme an außerunterrichtlichen Angeboten der Schule (AGs, Projekte oder Wettbewerbe)
- Erwerb von Sprachzertifikaten (DELTA, DELE, TOEFL) und CertiLingua, bilinguales Abitur
- Teilnahme am Netzwerk Begabungsförderung OWL (Regierungsbezirk Detmold)
- besondere Lernleistung im Abitur
- soziales Lernen: Tätigkeit als Tutor für jüngere Schülerinnen und Schüler
- Auslandsaufenthalte und -praktika ab Klasse 9
- Drehtürmodell (parallel zum Unterricht laufende Arbeit an einem Projekt)
- Fahrstuhlmodell (stundenweise Teilnahme am Fachunterricht einer höheren Klasse)
- parallele Belegung von zwei Fremdsprachen (Latein und Französisch)
- Akzeleration: Überspringen einer Klasse

5.2 Hilfe und Unterstützung bei konkreten Schwächen

Schwierigkeiten im schulischen Bereich können vorkommen und sollten immer ernst genommen werden, damit sie schnell behoben werden können, sodass sich keine größeren Hindernisse auf dem Weg zum Schulerfolg aufbauen. Dazu bieten wir verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten:

- konkrete Empfehlungen zum Zeugnis bei gefährdeter Versetzung und individuelle Beratung der Schülerin/des Schülers
- Materialien zur selbstständigen Arbeit im Selbstlernzentrum
- Vertiefungskurse zur Aufarbeitung von Defiziten in der Sekundarstufe II
- schulische Nachhilfe: Schüler helfen Schülern (Tutorenring)

5.2.1 Lese-Rechtschreib-Förderung mit dem Lernserver

Die Förderung der Lesekompetenz und der Rechtschreibleistung ist integraler Bestandteil des Deutschunterrichts in allen Klassen, vor allem aber in der Erprobungsstufe.

In Zusammenarbeit mit dem Lernserver der Uni Münster bieten wir den Schülerinnen und Schülern eine gezielte Diagnose ihrer Fehler, um sie im Anschluss durch ein individuelles Materialienpaket in ihren persönlichen Fehlerschwerpunkten zu fördern.

Bei großen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben, einer sogenannten Leserechtschreibschwäche oder -störung (LRS), wird eine professionelle Diagnose empfohlen, um eine effiziente Beratung und Therapie zu ermöglichen.

Im Falle einer festgestellten Leserechtschreibschwäche kann zusätzlich zu den genannten Fördermöglichkeiten individuell über einen möglichen Nachteilsausgleich in den Klassenarbeiten entschieden werden (z.B. Schreibzeitverlängerung, Nichtbewertung der Rechtschreibleistung etc.). Diese Maßnahmen sollen mit zunehmendem Alter und Schreibsicherheit abgebaut werden.

5.3 Selbstlernzentrum

Das Selbstlernzentrum bietet allen Schülerinnen und Schülern des Stadtgymnasiums einen ruhigen und einladenden Raum zum selbstständigen Lernen und Arbeiten und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur individuellen Förderung in der Schule. Zahlreiche Lexika und fachspezifische Nachschlagewerke, Übungsmaterialien oder -Software und Schulbücher können von den Lernenden zum Arbeiten vor Ort, z.B. in Freistunden oder am Nachmittag, genutzt werden. Deutsche und fremdsprachige Zeitungen/Zeitschriften erweitern das Informationsangebot und ermöglichen die Vertiefung im Unterricht erworbener Kompetenzen.

Die vorhandenen Computer-Arbeitsplätze, auf denen die Schülerinnen und Schüler sich mit ihrem eigenen Passwort einloggen können, geben die Möglichkeit zum umfassenden Recherchieren und Ausarbeiten von Referaten oder Facharbeiten. Ausdrucke und Kopien sind vor Ort ebenfalls möglich. Durch gezielte Einführungen werden die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Arbeiten mit verschiedensten Medien angeleitet und auch im Sinne der Wissenschaftspropädeutik auf ein evtl. späteres Studium vorbereitet. In das Selbstlernzentrum integriert ist unsere Schülerbibliothek, zu deren Bestand thematisch breit gefächerte Jugendliteratur und Sachbücher, aber auch fremdsprachige Lektüren unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades gehören. Der Bücherbestand liegt inzwischen bei über 3000 Medien. Die Schülerinnen und Schüler können sich hier Zeit zum Schmökern nehmen oder mit ihrem Schülerschein Bücher für zu Hause ausleihen. Auch Führungen, Lesestunden in der Bibliothek oder Buchempfehlungen im Unterricht tragen zur Leseförderung und zur Heranführung an die Nutzung öffentlicher Bibliotheken bei.

Die Aufsichten im SLZ und der Schülerbibliothek werden von freiwilligen Hilfskräften wie Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern wahrgenommen.

5.4 Tutorenring

Nach dem Motto „Schüler helfen Schülern“ bietet der Tutorenring seit 2007 einen gezielten Nachhilfeunterricht älterer, leistungsstarker Schülerinnen und Schüler für solche mit fachlichen Schwierigkeiten.

Folgende Problemsituationen werden erfahrungsgemäß im Tutorium aufgearbeitet:

- allgemeine fachspezifische Probleme und Defizite in jeweils einzelnen oder mehreren Fächern
- Aufarbeitung bzw. Nachholen inhaltlicher Teilbereiche nach längerem Fehlen, z.B. nach Krankheitsphasen
- bei Bedarf auch generelle Begleitung unsicherer Schülerinnen und Schüler, etwa im Sinne einer erweiterten Hausaufgabenhilfe.

Ziel des Tutorenrings ist es vornehmlich, die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Förderung in ihrer schulischen Entwicklung zu unterstützen. Sie sollen mit Hilfe des Tutorenrings parallel zum aktuellen Unterricht betreut werden. Zeitnah können auf diese Weise entstandene Lücken durch Wiederholung und Übungen verkleinert oder geschlossen werden.

Entscheidend bei allem ist, dass eine ständige Rückmeldung zwischen den Beteiligten innerhalb der Schule erfolgen kann (Tutor – Fachlehrer/-in der Schülerin/ des Schülers – Schüler/-in – Eltern).

Hauptadressaten für den Tutorenring sind insofern Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 9, in selteneren Fällen auch der Jahrgangsstufen 5 sowie EF und Q1.

Oberstufenschüler der Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2, die sich als Tutorinnen und Tutoren zur Verfügung stellen, werden zunächst genau über die Ziele, Rahmenbedingungen und formalen Abläufe informiert. Darüber hinaus müssen die Fachlehrkräfte dieser Schülerinnen und Schüler deren Eignung in dem Fach bestätigen, in dem sie als Tutor tätig sein wollen.

Danach werden die am Tutorium interessierten Schülerinnen und Schüler mit zuvor überlegt ausgesuchten Tutorinnen und Tutoren zusammengeführt (Auswahlkriterien: Alter, Geschlecht, Bekanntheit, Vorjahreerfahrungen etc.). Der Unterricht wird vertraglich geregelt und mit einem festen Stundensatz entlohnt.

5.5 Lerncoaching

Manchmal treten während der Schulzeit Schwierigkeiten mit dem Lernen auf: Konzentrations- oder Motivationsprobleme, fehlende Lernstrategien oder Prüfungsangst können dazu führen, dass der erhoffte Erfolg ausbleibt und belasten auf Dauer unnötig.

Hier bieten wir Hilfe: Im Rahmen einer professionellen, lösungsorientierten Beratung begleiten wir Schülerinnen und Schüler dabei, sich neue Ziele zu setzen, die eigenen Ressourcen zu entdecken und Wege aus dem Misserfolg zu finden.

5.6 Wettbewerbe

Am Stadtgymnasium bieten wir Schülerinnen und Schülern die Beteiligung an Wettbewerben in verschiedenen Bereichen an.

Wettbewerbe bieten die Möglichkeit, sich über den Unterricht hinaus ohne Notendruck auszuprobieren und individuelle Fähigkeiten anzuwenden und zu vertiefen. Der damit häufig verbundene veränderte Blick auf einzelne Fächer kann die Motivation erhöhen und einen neuen Zugang zu Fachinhalten ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler können so u.U. Themen und Inhalte erkunden, die im Regelunterricht keinen Platz finden, ihre Profile vertiefen oder neben den gewählten Profil- und Differenzierungskursen weitere Interessen verfolgen.

Einige Wettbewerbe finden regelmäßig statt und sind fest im Schuljahr verankert, andere werden je nach Möglichkeit einzelnen Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen angeboten oder von diesen auf eigene Initiative angefragt.

Zu den Wettbewerben, an denen die Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums regelmäßig teilnehmen, gehören u.a.:

- „Känguru der Mathematik“
- Mathematik-Olympiade
- Physik-Olympiade
- „Informatik-Biber“
- Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels
- Wettbewerb zur politischen Bildung
- Diercke-Wissen
- „Bio-logisch“
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- „EuroVisions“
- European Youth Parliament

6 Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung zum Erwachsenwerden

Erziehen ist eine der Kernaufgaben von Schule. Am Stadtgymnasium werden wir dieser Verantwortung im Unterricht anhand bestimmter Gegenstände und Inhalte gerecht, aber auch mithilfe der verwendeten Methoden, die auf Schülerorientierung und Selbständigkeit Acht geben. Darüber hinaus gibt es verschiedene Bereiche in unserem Schulleben, innerhalb derer die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler besonders im Mittelpunkt steht.

Dazu gehören:

6.1 Lions Quest

Fachwissen allein ist noch keine erfolgreiche Vorbereitung auf das Leben. Deshalb legen wir am Stadtgymnasium Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch ihre sozialen Kompetenzen entwickeln. Sie lernen mit anderen effektiv zusammenzuarbeiten, aufeinander einzugehen und eventuelle Konflikte konstruktiv zu lösen. Bei der Umsetzung dieses Ziels unterstützt uns das Jugendförderprogramm *Lions Quest*.

➤ Ziele und Integration im Schulalltag

Im Mittelpunkt dieses Unterrichts steht, wie oben bereits erwähnt, die Förderung der sozialen Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler werden nachhaltig dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken sowie Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen bzw. zu pflegen. Des Weiteren lernen die Schülerinnen und Schüler Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, zu finden. Gleichzeitig möchte der Unterricht mit diesem Programm jungen Menschen eine Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems anbieten.

Insbesondere in der Erprobungsstufe bildet das Lions Quest Programm neben dem Methodentraining einen zweiten Schwerpunkt, um Grundlagen für die weitere Schullaufbahn zu schaffen.

➤ Qualifizierte Lehrkräfte

Seit 2009 hat ein großer Teil der Lehrerinnen und Lehrer des Stadtgymnasiums an den Fortbildungsseminaren von Lions Quest teilgenommen. Diese bereiten auf den Unterricht mit dem Programm vor und vermitteln Inhalte und Methoden des Programms. Unser Ziel ist es, dass alle in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen durch Fortbildungsseminare befähigt werden Lions Quest „Erwachsen werden“ im eigenen Unterricht einzusetzen.

6.2 Thementage

Wir behandeln am StadtGymnasium an den Thementagen intensiv Aspekte, die für die jeweilige Jahrgangsstufe von besonderem Interesse sind.

➤ Durchführung und Ziele:

- Seit dem Schuljahr 2012/13 finden die drei Thementage unter ihrem jetzigen Namen statt und werden seitdem stufenbezogen durchgeführt, ab 2014 regelmäßig vor den Sommerferien.
- In Projektform sollen den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden, die integrative Bestandteile des Bildungs- und Erziehungsauftrages von Schulen darstellen (§ 2 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen).
- Dabei nehmen wir einerseits altersgemäße Voraussetzungen und Bedingungen der Schülerinnen und Schülern für eine gelingende Umsetzung in den Blick, andererseits werden zur Durchführung der Projekte neben erfahrenen Lehrkräften auch externe Fachkräfte hinzugezogen, wo dieses nötig oder sinnvoll erscheint, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, die gemäß ihren individuellen Fähigkeiten erworbenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.
- Alle Schülerinnen und Schülern sind zur Teilnahme an den Projekten verpflichtet, die an die jeweiligen Jahrgangsstufen gekoppelt sind.

➤ Derzeitiges Themenangebot:

Jahrgangsstufe	Themenschwerpunkt des Projekts
5	Erde – aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen Profilkursangebote
6	„Meine Schule ist Europaschule!“ - Was habe ich mit Europa zu tun?
7	Medienerziehung
8	Suchtprävention
9	Mädchen- bzw. Jungenprojekt: - Mädchenprojekt: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung - Jungenprojekt: Umgang mit Konflikten und Erwachsenwerden
EF	Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen in Vorbereitung auf die Facharbeit (Q1)
Q1	Information und Simulation zu den mündlichen Abiturprüfungen
IK	Vertiefung der Deutschkenntnisse

- ➔ Mädchenprojekt: „Selbstbehauptung (Ich-Stärkung) und Selbstverteidigung“ unter Kooperation mit externen Fachkräften.
- ➔ Jungenprojekt: „Umgang mit Konflikten und Erwachsenwerden“ dient dem Zweck, aggressive Verhaltensweisen abzubauen oder diesen vorzubeugen, damit diese im Alltag seltener oder nicht mehr auftreten.

Die Teilnehmer sollen lernen, selbst auf die Anwendung von Gewalt zu verzichten, auch wenn sie die körperliche Stärke dazu haben.

- Jahrgangsstufe EF: Erstellung einer Facharbeit
 - ➔ Vorbereitung auf die in der Q1 anzufertigende Facharbeit: Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse zur wissenschaftlichen Arbeitsweise und exemplarische Vorstellung von Arbeiten in verschiedenen Fächern.
- Jahrgangsstufe Q1: Mündliche Abiturprüfungen - Information und Simulation
 - ➔ Einteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen nach eigenen Fachwünschen (soweit möglich), Fachlehrerinnen und Fachlehrer betreuen in Bezug auf Dauer und Vorbereitung der Prüfung, geben Tipps zu Strategien und Hilfsmitteln, simulieren die Prüfungssituation und geben individuelles Feedback.
- Internationale Klasse: Arbeit nach Bedarf, u. a. Vermittlung und Vertiefung der Deutschkenntnisse als Zweitsprache.

6.3 Suchtprävention

Für die Jahrgangsstufe 8 wird das Thema Sucht und Suchtprävention an den Thementagen vor den Sommerferien intensiv behandelt. Biologielehrer führen zusammen mit je einem Kollegen oder einer Kollegin ein dreitägiges Programm mit folgenden Schwerpunkten durch:

- Suchtproblematik allgemein („Drogensack“, Fallbeispiel, Diskussionsrunde, Erstellung von Informationsmaterial usw.)
- Problem Cannabis: im Cannabis-Parcours, von der Schulsozialarbeit in Kooperation mit Polizei und Drogenberatung entwickelt, durchlaufen die Schülerinnen und Schüler fünf Stationen rund um die Droge, lernen Auswirkungen der Droge, aber auch rechtliche Aspekte kennen
- Essstörungen, schülergerecht präsentiert von zwei Expertinnen der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus Bad Salzuflen in einem interaktiven Vortrag mit interessanten Informationen, Filmausschnitten, Fakten und Tests zum Selbstverständnis der Jugendlichen
- Demonstration von Rettungssanitätern bei Drogenintoxikation und Besichtigung eines Rettungswagens
- optional: Berichte von Betroffenen oder Umfrage in der Detmolder Innenstadt, Recherche in der Landesbibliothek
- Besuch einer Tagesklinik für Suchtkranke, bisher in Lage und Bielefeld, mit Vortrag eines Arztes oder eines anderen Mitarbeiters der Klinik, danach kommen Betroffene zu Wort, die über ihren jeweiligen Weg in und aus der Sucht sprechen, anschließend haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Fragen an die Betroffenen und die Ärzte zu richten

Durch alle Maßnahmen erhalten die Schülerinnen und Schüler ein umfassendes Bild zum Thema Sucht und lernen Maßnahmen zur Suchtprävention kennen.

6.4 Schule ohne Rassismus

Wir als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nehmen das Thema Rassismus sehr ernst.

Seit dem Jahr 2015 trägt das Stadtgymnasium offiziell diesen Titel. Dieses Projekt bietet allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das Miteinander an unserer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Art von Mobbing, Diskriminierung und Gewalt wenden. Somit stellt der Titel keine Auszeichnung, sondern vielmehr eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und Zukunft dar, die wir von allen Mitgliedern unserer Schule erwarten. Auch politisch ordnet sich „Schule ohne Rassismus“ weder links noch rechts ein, sondern setzt sich für Menschenrechte und Demokratie ein und gegen Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung.

Um diese Haltung zu unterstützen, bietet die SV immer wieder Aktionen an, die sich gegen jede Form von Rassismus richten.

7 Schulleben

Wir zeichnen uns durch ein vielfältiges und buntes Schulleben aus, das unsere Schule zu einem Lernort auf den unterschiedlichsten Ebenen macht.

Mit den Angeboten wollen wir allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihren Interessen und Neigungen nachzugehen und vor allem Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ermutigen, sich aktiv ins Schulleben einzubringen und es so zu bereichern.

7.1 Kunst und Kultur am Stadtgymnasium Detmold

Im Unterricht, aber auch in vielen Stunden darüber hinaus findet durch besonderes Engagement unserer Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern künstlerische Bildung statt.

7.1.1 Musikalische Arbeit: Orchester, Big Band und Chöre

Wir als Stadtgymnasium verfolgen seit Jahrzehnten im Sinne der musikalischen Profilierung gemäß des Schulprogramms eine besondere Förderung in diesem Bereich.

Orchester

➤ Zusammensetzung und Proben:

- Die musikalische Profilierung der Schule zeigt sich u.a. in der erfolgreichen Arbeit zweier (sinfonischer) Blasorchester, in denen momentan insgesamt etwa 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 - Q2 musizieren.
- Die Orchester „Banda Prima“ (für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-8) sowie „Air vivant“ (für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 - Q2) proben jeden Freitag in der Zeit von 13:15 - 15:00 Uhr.
- Die älteren Schülerinnen und Schüler unterstützen die jüngeren Musiker beim Einstudieren der Orchesterstimmen. Generell ist es für die Jugendlichen eine Selbstverständlichkeit, bei fehlender Besetzung im jeweils anderen Ensemble auszuweichen. Auf diese Weise werden nicht nur bei der Orchesterfahrt (s.u.), sondern bereits bei der regulären Orchesterarbeit das soziale Miteinander und die Gemeinschaft über Jahrgangsstufen und Klassen hinweg gefördert.

➤ Auswahl der Werke:

- Beide Ensembles erarbeiten in der Regel zwei Werke pro Halbjahr, wobei sich die Auswahl der Stücke nach dem jeweiligen Leistungsstand und nach der Erfahrung der Orchestermitglieder richtet.
- Das Repertoire der Orchester umfasst Originalliteratur für (sinfonische) Blasorchester sowie Bearbeitungen aus den Bereichen Musical, Filmmusik und

Rock- / Popmusik. Mit Bearbeitungen sogenannter „klassischer“ Musik für Blasorchester versuchen wir, die Jugendlichen durch ihr eigenes Musizieren auch an diese Art von Musik heranzuführen

➤ Konzerte und Orchesterfahrt:

- Die Orchestermusiker präsentieren die Ergebnisse ihrer Probenarbeit regelmäßig in den Weihnachts- und Sommerkonzerten sowie beim Tag der offenen Tür der Schule.
- Zudem ermöglichen Auftritte bei Konzerten der Johannes-Brahms-Musikschule Detmold (Kooperationspartner des Stadtgymnasiums) oder im Rahmen des OWL-Musikfestes den Schülerinnen und Schülern, ihr Können auch einer größeren Öffentlichkeit zu zeigen.
- Zur intensiven Vorbereitung der Auftritte finden zusätzlich zu den regulären Freitagsproben mindestens zwei Probensamstage pro Halbjahr statt.
- Außerdem begeben sich die Orchester seit 2007 jährlich im November für drei Tage zu einer Arbeitsphase in die Jugendherberge Bad Driburg, um sich dort in Einzel-, Register- und Tuttiproben konzentriert auf die Weihnachtskonzerte der Schule vorzubereiten.

➤ Der Weg ins Orchester:

- Die Musiker finden den Zugang zu ihrem Instrument zumeist durch das Musikprofil der Schule. Somit bildet das Orchester eine Ergänzung und später eine konsequente Fortsetzung der Arbeit im Musikprofil des Stadtgymnasiums und ihres Kooperationspartners, der Johannes-Brahms-Musikschule.
- Es spielen aber selbstverständlich auch Schülerinnen und Schüler in den Orchestern mit, die privat Instrumentalunterricht erhalten.

Big Band

Ebenso wie die beiden Orchester stellt die Big Band eine Möglichkeit dar, bereits erworbenes instrumentales Können – sei es im Rahmen des Profilkurses Musik der Schule oder durch Unterricht im privaten Bereich – in einem Ensemble anzuwenden und zu präsentieren.

Die im Jahr 2018 neu gegründete Big Band spielt überwiegend originale Literatur von Swing über Latin bis Rock (u.a. Jazz-Standards) und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 – Q2.

Ähnlich wie die beiden Orchester zeigt die Big Band musikalische Highlights u.a. beim Sommer- bzw. Weihnachtskonzert und beim „Tag der offenen Tür“ der Schule. Dabei sorgt sie durch ihren unverwechselbaren Sound für ein abwechslungsreiches Programm.

Chöre

Chor I

Seit langem existiert der Chor I für die Klassen 6 bis 8, der sich zu wöchentlichen Proben trifft und in Zukunft auch an der Konzertgestaltung des Stadtgymnasiums beteiligt sein soll. In der chorischen Arbeit geht es darum, die eigene Stimme kennenzulernen und im Rahmen der Stimmbildung weiter auszubauen. Hierfür werden keine stimmlichen Vorerfahrungen benötigt.

Es werden Stücke verschiedener stilistischer Bereiche von Pop über Rock, Musical und Folk bis hin zur Klassik gemeinsam eingeübt, wobei die Freude am Singen im Mittelpunkt steht.

Perspektivisch knüpft sich an den Chor I das Angebot des Chores II an, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Chorerfahrungen weiter ausbauen können.

Chor II

Dieses vokale Ensemble des Detmolder Stadtgymnasiums setzt sich aus Sängerinnen und Sängern der Jahrgangsstufen 9 bis 12 (Q2) zusammen.

Die Anzahl der Choristinnen und Choristen liegt bei etwa mindestens 30 Personen. Mit der zeitintensiven und anspruchsvollen Arbeit an den unterschiedlichsten Kompositionen zeigen die Chormitglieder ein außergewöhnliches Maß an Engagement. Neben den wöchentlichen Proben runden gelegentliche Intensivproben die Arbeit ab.

Pädagogisch-künstlerische Konzeption

Im Zentrum des Vorhabens steht jeweils die Einstudierung und Aufführung von stilistisch höchst unterschiedlichen Werken, die hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrades den stimmlichen Fähigkeiten von Jugendlichen entsprechen und somit angemessen bewältigt werden. Zudem fördert das gemeinsame Singen, insbesondere aber auch die positive Emotionalität der Aufführungserfahrung, die schulische Gemeinschaft über das Unterrichtsgeschehen hinaus. Eltern, Lehrer und Ehemalige sind an diesen Projekten gelegentlich mitbeteiligt („Extrachor“: s.u.).

Die Aufführung der Ergebnisse geschieht überdies im Sinne der musikalischen Profilierung, die das Stadtgymnasium gemäß seines Schulprogrammes seit Jahren verwirklicht.

Durch das Einbeziehen eines projektartig probenden „Extrachores“ (aus Eltern, Lehrern, Ehemaligen sowie weiterer Interessenten aus dem lokalen Umfeld und darüber hinaus) zur Unterstützung der Jugendlichen wird ein kooperatives Miteinander verschiedener am Schulleben beteiligter Personengruppen weiter vorangebracht.

7.1.2 Theaterarbeit und Lesungen

Das Theater eröffnet uns einen Blick in eine andere Welt. Wir erfahren durch ein Theaterstück viel über uns selbst und andere: Wie wollen wir leben und unsere Zukunft gestalten? Theater kann es schaffen, uns zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen anzuregen.

Theaterarbeit findet am Stadtgymnasium im Unterricht, aber vor allem auch in Kooperationen mit dem Landestheater Detmold statt.

➤ Das Stadtgymnasium als Partnerschule des Landestheaters Detmold

Schon seit vielen Jahren haben wir eine Partnerschaft mit dem Landestheater Detmold, wodurch unser Schulleben durch besondere Angebote bereichert wird, z.B.:

- Gruppen ab 10 Schülerinnen und Schülern erhalten die Möglichkeit, für 5 Euro pro Person Aufführungen des Landestheaters zu besuchen. Das können auch die besten Plätze im Parkett sein.
- Die Theaterkurs-Patenschaft: Das Team des Jungen Theaters unterstützt und berät unseren Theaterkurs tatkräftig.
- Die Premierenklasse XXL: Eine Klasse begleitet eine Produktion des Landestheaters vom Probenprozess bis nach der Premiere, inklusive Probeneinblicken, Gesprächen mit Schauspielerinnen und Schauspielern, Premierenbesuch und Workshops.
- Regelmäßig gehen wir mit unseren Klassen und Kursen ins Theater:
 - 5. und 6. Klasse: Weihnachtsmärchen im Landestheater
 - Erprobungs- und Mittelstufe: interessante Stücke im Jungen Theater
 - Oberstufe: im Fach Deutsch oder Literatur in Stücke, die im Unterricht behandelt werden, z.T. auch verbunden mit Fahrten
- Manchmal kommt das Theater auch zu uns! Wir hatten schon einen Theaterbus am Stadtgymnasium, oder Theaterstücke werden in unserer Aula aufgeführt.

➤ Theater am Stadtgymnasium

Am Stadtgymnasium gibt es die Unterstufen-Theater-AG für die Klassen 5-7 und den Literaturkurs der Oberstufe (Q1). Beim Theater-Spielen kann jeder seine Stärken einbringen: Schülerinnen und Schüler übernehmen eine Rolle auf der Bühne, nähen Kostüme, basteln Requisiten, bauen Kulissen und stellen insgesamt eine Theateraufführung selbst auf die Beine.

- Dabei lernen sie, im Team zu arbeiten und gestalterisch-innovativ tätig zu werden: Der Ausdruck von Persönlichkeit wird gefördert.
- Des Weiteren arbeitet der Literaturkurs fächerübergreifend und wird oft von Musik- und/oder Kunstkursen unterstützt, sodass ein künstlerisch vielschichtiges Werk entsteht.
- Die selbst inszenierten Theaterstücke der letzten Jahre haben zumeist einen gesellschaftskritischen Hintergrund, dadurch wird die politische Einstellung des Zuschauers eingefordert.

➤ (Autoren-)Lesungen

Für alle Jahrgangsstufen gibt es – je nach Angebot – interessante Lesungen. Oft finden die Lesungen in unserer Schul-Aula statt, viele Jugendbuchautoren haben dort schon aus

ihren Werken vorgetragen. Im Anschluss an Lesungen kann man zumeist mit den Autoren persönlich ins Gespräch kommen und Fragen zum Leben als Schriftsteller stellen.

In den vergangenen Jahren haben wir regelmäßig an den „Dorfgeschichten“ des Literaturbüros OWL teilgenommen, die außerschulisch stattfanden. 2019 las der Schauspieler Florian Lukas, z.B. bekannt aus der ARD-Serie „Weissensee“, im Haus Münsterland in Detmold Auszüge aus der Erzählung „Die Verwandlung“ von Franz Kafka. Für die jüngeren Leser fand 2019 eine Autoren-Lesung mit Dirk Reinhardt statt, der seinen Jugendroman „Edelweißpiraten“ präsentierte.

7.1.3 Ausstellungen

Der Präsentation kommt im künstlerischen Bereich eine besondere Bedeutung zu. Kunst wird erschaffen, um gezeigt zu werden. Aus dem Grund ist das Stadtgymnasium stets bemüht neben den obligatorischen Ausstellungen im Klassen- und Kursverband größere Ausstellungen sowohl im eigenen Schulgebäude als auch an anderen Orten zu organisieren.

Das jüngste Beispiel stellt eine Abschlussausstellung der Jahrgangsstufe Q2 dar, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Produkte zum Thema „Eine Spinne zu sehen ist nicht das Problem. Schlimm wird's erst, wenn sie auf einmal weg ist.“ im Hades des Stadtgymnasiums präsentiert haben. Die Werke sind in Anlehnung an die Künstlerin Louise Bourgeois entstanden. Mit einer großen, eigenständig von den Schülerinnen und Schülern organisierten Vernissage ist die Ausstellung gebührend mit Eltern, Freunden und Lehrkräfte eröffnet worden. Da die Ausstellung mehrere Tage geöffnet gewesen ist, haben viele Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer auch fächerübergreifend von der hauseigenen Ausstellung profitieren können.

Die Lenkung auf die Werke der Schülerinnen und Schüler sorgt zum einen für die Aufmerksamkeit im unmittelbaren Umfeld und bietet Anlass zum Nachdenken über die dargestellten Themen, zum anderen erfahren die Schülerinnen und Schüler eine Wertschätzung ihrer individuellen Arbeit, was von großer Bedeutung ist, da Kunst immer ein Ausdruck der Persönlichkeit darstellt.

7.1.4 Book Club

Der Book Club am Stadtgymnasium ist eine AG für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (EF bis Q2), die Spaß am Lesen englischsprachiger Literatur haben und sich gerne darüber austauschen.

Anhand der vielfältigen Interessen und Ideen aller Teilnehmenden werden Bücher ausgewählt, die bisher von sogenannter Young Adult Fiction von z.B. Angie Thomas oder Rainbow Rowell über Krimiklassiker wie Doyles „Sherlock Holmes“ bis hin zu Besonderheiten wie Stephen Kings Novelle „Evelation“ reichten. Man kann ohne Zweifel

behaupten, dass alle Mitglieder des Book Club ihren Horizont beim Lesen bereits erweitern mussten und dies sehr genossen haben.

In wöchentlichen Treffen diskutieren wir unsere Eindrücke der aktuellen Lektüre, beantworten Fragen und äußern Meinungen zu Inhalt und Sprache der Texte. Nicht selten schweifen wir auch zu Gesprächen über weitere Literatur ab, die wir bereits gelesen haben oder noch lesen wollen, auch die Verbindungen einzelner Lektüren zur modernen Popkultur finden Beachtung, so z.B. die Darstellung der Figuren Sherlock Holmes und Dr. Watson in der BBC Fernsehserie, die auf den Romanen basiert. Empfehlungen werden ausgetauscht und Bücherlisten geführt. Mittlerweile ist auch ein abschließendes Quiz zu jedem Buch, das wir gelesen haben, zur Tradition geworden.

7.2 MINT

Das Stadtgymnasium setzt einen Schwerpunkt im Bereich MINT. MINT ist ein Kunstwort, das sich aus den Anfangsbuchstaben der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Technik zusammensetzt.

MINT prägt unser Leben in allen Bereichen. Somit ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler besonders gestärkt und gefördert werden, um an einer modernen, von Technik geprägten Gesellschaft teilhaben zu können. Eine Förderung der MINT-Fächer stärkt den Wirtschaftsstandort Deutschland, der eine der modernsten Industriegesellschaften der Welt ist und bleiben soll. Dazu benötigen wir eine qualifizierte naturwissenschaftliche und informationstechnologische Grundbildung. Das Stadtgymnasium fördert MINT durch verschiedene über die Lehrpläne und Richtlinien hinausgehende Angebote. Bereits mit Beginn der Klasse 5 können Schülerinnen und Schüler den Profilkurs Naturwissenschaften wählen. Dies bedeutet, dass diese Schülerinnen und Schüler bis einschließlich Klasse 8 eine Wochenstunde mehr naturwissenschaftlichen Unterricht haben, der für projektorientiertes Arbeiten genutzt wird. Der Profilkurs ist abhängig vom Halbjahr an den Fächern Biologie, Physik und Chemie gekoppelt:

Ab Klasse 9 (G8: Klasse 8) bietet das Stadtgymnasium den Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtbereich die Fächer Naturwissenschaften und Informatik an. Im Bereich der Oberstufe ist aufgrund der Kooperation mit den beiden anderen Detmolder Gymnasien ein dauerhaftes LK-Angebot im Bereich Informatik, Physik, Chemie und Biologie möglich. Darüber hinaus gibt es regelmäßig weitere zusätzliche MINT-AGs im Nachmittagsbereich, wie z.B. die Technik-AG, Jugend forscht, Bobby-Car-Solar-Cup, Astro-AG und Himmelmekhanik und Raumfahrt.

Kooperation im Bereich MINT ist dem Stadtgymnasium auch mit Wirtschaftsunternehmen wie z.B. Weidmüller wichtig. In der Vergangenheit gab es das Drohnen-Projekt, in dem interessierte Schülerinnen und Schüler mithilfe von Dualstudenten eine Drohne gebaut und programmiert haben. Darüber hinaus gab es Veranstaltungen zur Wahl eines Physik-LKs oder eine Fahrt zur Hannover-Messe, wo Schülerinnen und Schüler verschiedene Betriebe aus der Industrie kennen lernen.

Die Fahrt zur Hannover-Messe ist ein Angebot unter vielen einer Berufsoffensive im MINT-Bereich. Weiterhin nimmt das Stadtgymnasium am Lippe-MINT-Tag teil, wo sich lokale Unternehmen aus Lippe präsentieren und sich Schülerinnen und Schüler über die Berufs- und Studienangebote informieren können.

Exkursionen im MINT-Bereich, wie z.B. der Besuch des teutolab an der Uni Bielefeld, die Beschleunigungsmessung im Heidepark oder Betriebsbesichtigungen beim Wirtschaftspartner Weidmüller ergänzen die MINT-Schwerpunktbildung und stellen eine Bereicherung für den Entwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler dar. Die Teilnahme an Wettbewerben ist dem Stadtgymnasium wichtig und entsprechend das Angebot vielfältig:

Fach	Angebot
Biologie	Bio-logisch
Chemie	Chempions, Chemie die stimmt, Jugend forscht
Informatik	Informatik-Biber, Bundeswettbewerb Informatik
Mathematik	Mathe-Olympiade, Pangea, Känguru-Wettbewerb
Physik	Bobby-Car-Solar-Cup

7.2.1 Medienkompetenzen

➤ Im Unterricht

Die Vermittlung von Medienkompetenzen ist einer von Technik geprägten Gesellschaft mit zunehmender Digitalisierung enorm wichtig und wird daher auch von den neuen Kernlehrplänen NRW gefordert. Die Grundlage bildet der Medienkompetenzrahmen NRW. Das Stadtgymnasium hat bereits vor Jahren erkannt, dass die Vermittlung von Medienkompetenzen mit einer Grundbildung beginnen muss, so dass die Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Basis haben. Aus dieser Idee ist nun das Fach ITG (Informations-technologische Grundbildung) entstanden, die an den Politik-Unterricht geknüpft ist und im ersten Halbjahr der Klasse 5 einstündig unterrichtet wird. Dabei werden Grundkenntnisse im Bereich Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, Präsentationsprogrammen und Recherchieren im Internet vermittelt.

Darauf aufbauend werden weitere Medienkompetenzen im Fachunterricht erworben, so dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 eine umfassende Medienkompetenz erlangt haben.

Die Zuordnung der einzelnen Medienkompetenzen zu den Fächern ist im Anhang an die schulinternen Lehrpläne zu finden.

➤ Die Fortbildung des Lehrpersonals

Weiterhin ist geplant, dass die Lehrerinnen und Lehrern in Sachen Medienerziehung fortgebildet werden. Aktuell läuft die Fortbildungseinheit „Hardware am Stadtgymnasium“, die die vorhandene Ausstattung in den Räumen thematisiert und den Bereich der Hardware genauer erklärt. Weitere Fortbildungsangebote könnten im Bereich der Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen, Tabellenkalkulation und Bildbearbeitung sein. Auch bleibt abzuwarten, welche Fortbildungsangebote von der staatlichen Lehrerfortbildung angeboten werden, um Doppelungen zu vermeiden.

➤ Die mediale Ausstattung

Das Stadtgymnasium Detmold verfügt über folgenden medialen Bestand:

- drei Computerräume mit 15, 16 und 19 Rechnern; zwei Computerräume verfügen über Beamer und Objektkamera
- Ausstattung aller Fachräume und Klassenräume im Erweiterungsbau sowie der meisten Fach- und Klassenräume im Hauptgebäude mit Beamer, Objektkamera, Soundsystem und Laptop bzw. PC
- Präsentationswagen mit Beamer, Laptop und Soundsystem
- PCs im Selbstlernzentrum
- PCs im Lehrerarbeitsraum
- Tablet-koffer
- Server mit pädagogischem Netzwerk der Firma AIX

Den First-Level-Support übernimmt am Stadtgymnasium eine Technik-AG, die aus interessierten Schülerinnen und Schülern besteht und von einem Lehrer betreut wird. Diese stellen eine Schnittstelle zwischen IT-Service und Schule her und stellen damit sicher, dass einfache Probleme selbst behoben werden bzw. einfache Fehler ausgeschlossen werden konnten. Vor allem ist die AG bei akuten Problemen schnell hilfreich.

In Zukunft werden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht sehr stark auf Tablets zurückgreifen. Dafür ist ein flächendeckendes WLAN mit Breitbandanbindung eine notwendige Voraussetzung, ebenso die Aufrüstung aller Räume mit mehreren Steckdosen. Denkbar ist, dass alle Lehrbücher digital vorliegen und die Schülerinnen und Schüler nahezu papierlos auf dem Tablet arbeiten werden.

7.3 Sport

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, sich in außerunterrichtlichen sportlichen Aktivitäten zu engagieren. Neben der Möglichkeit der Teilnahme an kreis-, landes- und bundesweiten interschulischen Wettbewerben in Sportarten wie zum Beispiel Fußball, Schwimmen, Tennis, Tischtennis oder Triathlon, gibt es jährlich ein schulinternes Sportfest, bei dem sich alle Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Jahrgangsstufen in diversen Bewegungsaufgaben messen.

7.3.1 Partnerschule des Fußballs

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist das Stadtgymnasium „Partnerschule des Fußballs“ und damit Teil der Talentförderung des DFB. Um talentierte Nachwuchsspieler kleinerer Vereine gezielt zu fördern, will der DFB ihnen zusätzlich zum Vereinstraining im schulischen Umfeld weitere Übungseinheiten anbieten.

Die Schule bietet zwei leistungsorientierte Trainingsgruppen an, in denen die Schülerinnen und Schüler jeweils einmal wöchentlich eine 90minütige Übungseinheit nach den Ausbildungsgrundsätzen des DFB erhalten. Im Mittelpunkt des Trainings stehen die Weiterentwicklung technischer Fertigkeiten und die Verbesserung individual- und gruppentaktischer Verhaltensweisen.

Die Gruppen sind nach Klassenstufen gegliedert:

- Gruppe 1 für ca. 15 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6,
- Gruppe 2 für ca. 15 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8.

Das Training ist für Kinder gedacht, die

- an der Schwelle zum Stützpunkttraining stehen, den Sprung aber (noch) nicht ganz geschafft haben,
- am Stützpunkttraining aus terminlichen / organisatorischen Gründen nicht teilnehmen können,
- bereits am Stützpunkttraining teilnehmen und noch eine weitere Trainingseinheit machen möchten,
- Talent und fußballerische Grundlagen mitbringen und sich weiter verbessern wollen.

7.3.2 Schulmannschaften

Seit 2007 nehmen wir im Rahmen des Programms „Jugend trainiert für Olympia“ in allen Altersklassen an den Schulmeisterschaften im Fußball teil und haben bereits einige Kreismeistertitel gewonnen. Im Frühjahr 2014 haben Schüler der Jahrgänge 1998 und 1999 den 2. Platz bei den Bezirksmeisterschaften belegt und damit unseren bisher größten Erfolg gefeiert. Schülerinnen und Schüler, die sich nicht fest in einer Trainingsgruppe anmelden möchten, sind in unseren Schulmannschaften herzlich willkommen. Über Aushänge am schwarzen Brett erfahren die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, wann Wettbewerbe oder Meisterschaften stattfinden, zu denen sie sich spontan anmelden können.

Seit Neuestem gibt es an unserer Schule auch in den Bereichen Tennis und Tischtennis Schulmannschaften.

Dabei beobachten wir immer wieder, dass das gemeinsame Antreten mit Mitschülerinnen und Mitschülern der Schule an einem außerschulischen Wettkampfort das Wir-Gefühl der Schülerinnen und Schüler und insbesondere den Zusammenhalt im Team fördert.

7.3.3 Thursday Night Fever

Bei der jährlichen Tanzveranstaltung „Thursday Night Fever“ (TNF) stellen rund 200 Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I und II an drei Abenden ihre selbst ausgedachten Tänze vor. Diese werden über das Schuljahr hinweg in Kleingruppen einstudiert und verbessert, wobei ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Sozialkompetenz gefragt ist. Von den Lehrkräften werden die facettenreichen Beiträge begleitet, koordiniert und zu einer Show zusammengestellt. Dabei steht jedes Jahr ein anderes Motto im Mittelpunkt der Show.

Das Tanzen ermöglicht eine Interpretation von Musik in Form von Bewegung, deren Qualität nicht nur durch tänzerische Fertigkeiten, sondern maßgeblich auch von den Emotionen bestimmt wird, die die Musik beim tanzenden Menschen auslösen. Tanzen macht Spaß, verbindet, kann einen selbst und andere begeistern und lässt den normalen (Schul-)Alltag vergessen. Durch dieses außerunterrichtliche Projekt werden individuelle Stärken gefördert, gefordert und wertgeschätzt. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich und ihre eigenen Produkte zu präsentieren, engagieren sich gemeinsam im Schulleben und repräsentieren ihre Schule nach außen. Sowohl bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch bei den Zuschauerinnen und Zuschauern ist die Tanzshow zu einem Event geworden, das erlebt werden möchte.

7.4 Schüler- und Elternengagement

Wir sind sehr stolz darauf, dass am Stadtgymnasium alle am Schulleben Beteiligten mit großem Engagement und vielen Ideen mitwirken.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten schwerpunktmäßig im Rahmen der Schülervertretung daran, unsere Schule und unser Miteinander stetig zu optimieren.

Die Eltern des Stadtgymnasiums bringen sich auf verschiedene Weise und in unterschiedlichen Gremien in das Schulleben ein: in den Klassen- und Stufenpflegschaften, der Schulpflegschaft und Schulkonferenz, im Forum sowie im Förderverein des Stadtgymnasiums.

7.4.1 Schülervertretung

Seit vielen Jahren belebt die Arbeit der Schülervertretung (SV) das Miteinander an unserer Schule. Die SV setzt sich aus interessierten Schülerinnen und Schülern zusammen. Oft sind sie auch Stufen- oder Klassensprecher. Unterstützt wird die SV von zwei Verbindungslehrerinnen. Durch diese bleiben die Schülerinnen und Schüler der SV mit dem Kollegium und der Schulleitung in Kontakt.

Bislang sollten die Mitglieder der SV mindestens die 8. Jahrgangsstufe erreicht haben. Um allen Altersklassen gerecht zu werden, haben wir seit dem Schuljahr 2017/18 auch eine Mini-SV für die 5.-7. Jahrgangsstufe eingerichtet. Diese wird ebenfalls von zwei

Schülerinnen und Schüler aus der „großen“ SV geleitet. Hauptsächlich kümmert sich die Mini-SV um Aktionen, die die Unterstufe betreffen. So kann sie zum Beispiel die jährlich stattfindenden Halloween- und Karnevalspartys organisieren.

Die SV trifft sich zwei Mal in der Woche in der zweiten großen Pause im SV-Raum. Zu diesen regelmäßigen Treffen kommen auch die SV-Verbindungslehrerinnen. Bei diesen Treffen werden aktuelle Themen, Probleme und Änderungen besprochen sowie neue Aktionen geplant. Fragen oder Anregungen können zu diesen Zeiten auch von allen Schülerinnen und Schülern des Stadtgymnasiums persönlich bei der SV vorgestellt werden.

Vor dem SV-Raum befindet sich ein Briefkasten, über den Fragen und Anregungen in schriftlicher Form an die SV gerichtet werden können. Regelmäßig finden auch Treffen der SV mit allen Klassen- und Stufensprechern statt (Schülerratssitzung).

- Ständig wiederkehrende Aufgaben der SV sind z.B.:
 - Organisation der Schülerratssitzungen (hier werden auch die Schulsprecher und die Vertreter für die Schulkonferenz gewählt)
 - Information der Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums
 - Organisation der „Timer“-Bestellung
 - Organisation der Halloween- und Karnevalspartys für die Unterstufe
 - Gewinnung von neuen Mitgliedern der SV
 - Aktionen im Rahmen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

- Aktuelle / neue Aufgaben:
 - Gestaltung des Schulgebäudes
 - Organisation eines Kinoabends / Kinonachmittags für Unter-/Mittel- und Oberstufe
 - Organisation eines Winterballs für die Oberstufe

7.4.2 Schulsanitätsdienst

Der Sanitätsdienst unserer Schule existiert seit über 20 Jahren und ist ein wichtiger Teil des Schulalltags. Er besteht derzeit aus ca. 40 Mitgliedern der Klassenstufen 7 bis Q2 und wird von einem kompetenten Schülerteam der Oberstufe geleitet.

Aufgabe des Schulsanitätsdienstes ist es, sich um die Schülerinnen und Schüler zu kümmern, die sich im Laufe des Schulalltages verletzen bzw. zu Schaden kommen. Dabei leisten Schulsanitäter eine umfangreiche Erstversorgung und betreuen die verletzten Schülerinnen und Schüler.

Voraussetzung für den Eintritt in den Schulsanitätsdienst ist eine Schulung der dafür notwendigen Kompetenzen: Schülerinnen und Schüler, die Mitglied des Schulsanitätsdienstes werden, beginnen ihre Laufbahn zunächst mit einem Erste-Hilfe-Kurs, der in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz organisiert und durchgeführt wird.

Neben der Aus- und Fortbildungen durch das Jugendrotkreuz werden die Mitglieder des

Schulsanitätsdienstes durch eine regelmäßig stattfindende AG geschult. Dort lernen sie nicht nur die Anwendung der Ersten Hilfe, sondern was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Teamfähigkeit zu erlernen, Entscheidungen zu treffen und Respekt sowie Toleranz vermitteln zu können. Weiterhin werden dort Themen wie Alkohol- und Drogenmissbrauch, Organspende, Hirntod und Notfallmedizin besprochen. Auch im Rahmen der Suchtprävention hat der Schulsanitätsdienst seine Funktion.

7.4.3 Elternvertretung

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler wählen pro Klasse bzw. Stufe Vertreter, die gemeinsam die Schulpflegschaft bilden. Alle schulischen Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung werden in diesem Gremium mindestens einmal pro Schulhalbjahr unter Beteiligung der Schulleitung besprochen.

Zu den Aufgaben gehören, u.a. die Interessen und Meinungen der Eltern der Schule einzubringen, Wünsche und Vorschläge der Eltern zu bündeln und diese gegenüber der Schulleitung zu vertreten und im Schulalltag konstruktiv an Lösungen mitzuwirken. Die Ergebnisse und Informationen aus der Gremienarbeit werden an die Elternvertreter weitergeleitet, damit diese die Eltern ihrer betreffenden Klasse/Stufe informieren können.

Die Schulpflegschaft wählt sechs Elternvertreter/innen als stimmberechtigte Mitglieder in die Schulkonferenz. Die Schulkonferenz besteht insgesamt aus 18 Mitgliedern (6 Lehrer/innen, 6 Schüler/innen und 6 Eltern). Hier werden alle Themen des Schulalltags besprochen und gemeinsam darüber entschieden.

Die Eltern, die aktiv in der Schulpflegschaft mitwirken, beteiligen sich auch an den Aktivitäten des Forums.

7.4.4 Forum

Das „Forum“ ist aus dem Arbeitskreis „Gesunde Schule“ hervorgegangen, der sich 1999 gebildet hatte, als das Stadtgymnasium von der „Robert – Bosch – Stiftung“ in das Förderprogramm „Gesunde Schule“ aufgenommen worden war. Ende 2005 erfolgte die Umbenennung in „Forum“, um den vielfältigen Arbeitsbereichen, die sich schließlich weit über das Thema Gesundheit hinaus erstreckten, gerecht zu werden.

Im Forum (einer Mischform aus Arbeitskreis und lockerer Gesprächsrunde) treffen sich regelmäßig interessierte Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und die Schulleitung, um schulaktuelle Themen zu diskutieren, bestehende Unzulänglichkeiten im Schulgebäude und auf dem Außengelände zu erfassen und Veränderungen anzustoßen bzw. durchzuführen.

Beispiele für bisherige und aktuelle Projekte:

- Entwicklung des neuen Schullogos
- Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Internet und digitalen Medien: Experten der Fachstelle für Mediensucht („return“, aus Hannover) informieren tagsüber Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über Vorteile und Gefahren digitaler Medien
- Gestaltung der Aktionsfläche auf dem Außengelände: Konzeption und Verwirklichung; Spendenaufruf
- Sanierungen im Schulgebäude: Erneuerung der Deckenbeleuchtungen in Klassen- und Fachräumen; Erneuerung der Heizkörperverkleidungen im Foyer
- Neuanstrich der Betonsäulen
- Erneuerung der Fahnenmasten und Hissen der Schul- und Europafahnen
- Neugestaltung der Galerie: Schaffung von Sitzgelegenheiten
- Neugestaltung des Schulhofes: Schaffung von Sitzgelegenheiten
- Gestaltung des Foyers
- Organisation von Vortragsabenden zu verschiedenen Themen für Eltern und Schüler/innen
- Anschaffung von Pausenspielzeug für die Erprobungsstufe
- verschiedene Kontakte zum Schulträger im Rahmen der Gebäudeerhaltung
- Mitwirkung beim „Tag der Offenen Tür“

7.4.5 Förderverein

Der Förderverein des Stadtgymnasiums beteiligt sich an den Aktivitäten der Schulpflegschaft und des Forums. Er verwaltet die Mitgliedsbeiträge und entscheidet über finanzielle Beteiligungen an den Aktivitäten des Stadtgymnasiums. In der Vergangenheit wurden verschiedene Projekte, die im Forum entwickelt und dort umgesetzt wurden, durch den Förderverein bezuschusst. Darüber hinaus unterstützt der Förderverein im Einzelfall Schüler/innen finanziell bei Wandertagen sowie Klassen- und Studienfahrten.

Der Förderverein unserer Schule erweitert den finanziellen Spielraum der Schule und verbessert dadurch die pädagogischen Rahmenbedingungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie für unsere Schülerinnen und Schüler.

Viele Eltern unterstützen den Förderverein mit ihrem Mitgliedsbeitrag finanziell als auch durch ihr persönliches Engagement, wodurch die Verwirklichung zahlreicher schulischer Projekte möglich wird.

Finanzielle Unterstützung des Fördervereins gibt es z. B. für:

- Klassen-, Kurs-, Austauschfahrten
- Anschaffungen für verschiedene Fachbereiche (z. B. Kauf von Musikinstrumenten, Mikroskopen, Ballmaterial)
- die Ausstattung der neuen Fünftklässler mit Schulplanern und Pausenspielzeugkisten
- zahlreiche Maßnahmen zur Neugestaltungen im Schulgebäude und auf dem Schulgelände

Die angeführten Beispiele stehen für die Aktivität des Fördervereins in unserem Schulleben. Der Förderverein stellt sich regelmäßig bei verschiedenen Aktionen mit Elternteilnahme in der Schule vor (z.B. beim Kennenlernnachmittag der neuen 5. Klassen oder den Elternpflegschaftssitzungen), um neue Mitglieder anzuwerben und somit langfristig seine Arbeit erfolgreich fortsetzen zu können.

7.5 Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere schulische Arbeit sowohl der Schulgemeinde als auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, bedient sich das Stadtgymnasium verschiedener Kanäle. Koordiniert über eine für den Kontakt zur lokalen Presse verantwortliche Lehrkraft werden Journalisten eingeladen sowie Mitteilungen oder Artikel in den örtlichen Medien platziert.

Mit Unterstützung verschiedener fachkundiger Lehrerinnen und Lehrer wird die Schulhomepage basierend auf einem Content Management System verwaltet, für das Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler und Eltern Input liefern. Die Homepage dient dabei sowohl der Vermittlung von Informationen (z.B. Termine, Kontaktadressen) als auch der Berichterstattung über das Schulleben.

Schließlich wird schulintern auch der halbjährlich erscheinende Elternbrief der Schulleitung zur Vermittlung wichtiger Informationen an die Schulgemeinde genutzt.

Zur Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinne gehört auch unser Tag der offenen Tür, an dem wir uns jährlich in unserer gesamten Bandbreite interessierten Grundschülerinnen und Grundschulern und ihren Eltern als weiterführende Schule präsentieren.

Auch Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk an einer anderen Schulform planen, können sich an diesem Tag über unsere Schule informieren und sich vor ihrem möglichen Wechsel in die gymnasiale Oberstufe beraten lassen. In diesem Zusammenhang besuchen wir auch jährlich die Informationsabende der Detmolder Realschulen und stellen die Oberstufe am Stadtgymnasium Detmold vor. Ebenfalls zu diesem Angebot gehören verschiedene Hospitationsmöglichkeiten für interessierte Schülerinnen und Schüler.

8 Beratungsangebote

Die Beratungstätigkeit in der Schule ist ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen grundsätzlich die Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Die in diesem Sinne gemeinte Beratungstätigkeit bezieht sich auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Erziehungsberechtigten über Bildungsangebote, Schullaufbahn und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlorientierung, sowie deren Beratung bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten und sollte nicht die Aufgabe einiger „Spezialisten und Spezialistinnen“, sondern ein integrierter Bestandteil des gesamten Schullebens am Stadtgymnasium sein.

Neben dieser von allen Kolleginnen und Kollegen ausgeführten Beratungstätigkeit gibt es besondere inhaltliche Schwerpunkte, die von bestimmten Kolleginnen und Kollegen (z.B. Stufenkoordination, Studien- und Berufswahlkoordination, SV-Lehrerinnen bzw. -lehrer, Beratungslehrerinnen und -lehrer etc aufgrund ihrer Berufs- und Kompetenzbereiche übernommen werden. Damit unterstützen sie das Gesamtvorhaben Schulberatung.

Eine wirksame und auf der Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen aufbauende Schulberatung kann nur auf der Basis eines schuleigenen Beratungskonzeptes, welches fester Bestandteil des Schulprogramms ist gelingen. Dieses Konzept dient neben der Strukturierung aller Angebote auch der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und bietet damit einen wichtigen Beitrag zur Ausgestaltung des Schulprofils.

Das Beratungskonzept enthält dabei folgende Teilbereiche:

- Zielsetzung und Adressaten von Beratung
- Träger von Beratungsaufgaben und ihre Inhaltsfelder
- Verfahrensabsprachen (wie und wer?)

8.1 Zielsetzung und Adressaten von Beratung

Die Beratung innerhalb einer Schule dient im weitesten und ganzheitlichen Sinne dem Lernen, Lehren und Zusammenleben.

Sie hilft den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern, die Bildungs-, Förder- und Forderangebote des Stadtgymnasiums entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten zu nutzen.

Das Ziel dabei ist, zu einer bestmöglichen Individualentwicklung der Schülerinnen und Schüler beizutragen. Ermöglicht werden soll dies durch:

- Förderung der Entfaltung von besonderen Begabungen (Profilkurse, Differenzierung, Drehtür-Modell, Wettbewerbe, Kooperation mit Weidmüller, DFB...)
- Stärkung der sozialen Verantwortlichkeit (Lions Quest Jahrgang 5, Medienprojekt Jahrgang 7, Sucht und Drogen Projekt Jahrgang 8, Mädchen- und Jungenprojekt Jahrgang 9, Schule gegen Rassismus ...)

- Vermeidung von Benachteiligungen und Fehlentwicklungen (Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung, Tutorenring ...)

Um dieses Ziel zu erreichen, erhalten auch die beteiligten Familien und Lehrkräfte eine entsprechende Unterstützung.

Demzufolge sind sowohl Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer als auch Schulleitung Adressaten einer Schulberatung.

Grundsätzlich gilt dabei, dass es während ihrer Schullaufbahn am Stadtgymnasium für Schülerinnen und Schüler obligatorische und fakultative präventive Beratungselemente und Projekte in der Klasse sowie Einzelberatung gibt.

Für alle Angebote im Rahmen der Einzelfallhilfe gilt sowohl für den Beratenden als auch den Ratsuchenden, dass die Beratung auf Freiwilligkeit (auch bei empfohlener Beratung), Offenheit und Vertraulichkeit basiert. Im Vordergrund steht dabei die Förderung von Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, der sozialen Kompetenz, Teamfähigkeit, kritischen (Selbst-)Reflexion und der Kommunikationsfähigkeit.

8.2 Träger und Inhaltsfelder von Beratung und Verfahrensabsprachen

Im Folgenden werden nun die Träger von Beratungsaufgaben und deren inhaltlichen Schwerpunkte knapp vorgestellt.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihres allgemeinen beruflichen Auftrages in Bezug auf:
 - Lernziele, Lerninhalte, Lernverfahren, Lernfortschritte, Lernschwächen, mögliche Fördermaßnahmen, Arbeitshaltung
 - Schullaufbahnberatung
 - Vermittlung von weiteren Beratungshilfen
- Klassenlehrerteams
 - pädagogische Schülerberatung, regelmäßig an den halbjährlich stattfindenden Schülersprechtagen
 - interkollegiale Alltagsberatung, Absprachen zur Kurzzeitintervention
 - kollegiale Fallberatung (evtl. mit Unterstützung von Beratungslehrkräften/Schulpsychologischem Dienst)
 - Treffen von Absprachen über Belange von Beratung im weitesten Sinne (Dienstbesprechung, Zeugnis-, Klassenkonferenzen)
 - Jahrgangsstufenleiter (Schullaufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigten)
 - Vermittlung von weiteren Beratungshilfen
- Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer

- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologischer Dienst
 - Durchführung psychologischer Tests
 - Kurzfristige Einzelfallhilfe: Beratung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf
 - Einzelfallhilfe zur Prävention von Lernschwierigkeiten
 - Beratung von Kolleginnen und Kollegen, Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schülern
 - Kooperation mit außerschulischen Beratungsdiensten zur individuellen Beratung und Förderung
- Jahrgangsstufenkoordination
 - Beratung der Kolleginnen und Kollegen bei der Vorbereitung und Durchführung von Kurswahlverfahren und Abschlussprüfungen
 - Mitarbeit an den zentralen pädagogischen und didaktischen Aufgaben
 - Organisation und Durchführung pädagogischer Konferenzen
- Beauftragte für Fragen der Gleichstellung von Frau und Mann
- Studien- und Berufswahlkoordination
- SV-Verbindungslehrerin/-Verbindungslehrer
- Lehrerrat

Damit diese Träger von Beratungsfunktionen gut zusammenarbeiten, bedarf es genauer Verfahrensabsprachen:

- Die zentrale pädagogische Einheit ist die Klasse bzw. in der Sekundarstufe II die Jahrgangsstufe; deshalb kommt dem Klassenteam und insbesondere dem Klassenlehrerteam bzw. dem Oberstufenteam und der Stufenleitung eine entscheidende Bedeutung im Beratungsbereich zu und sollte daher (immer) die erste Anlaufstelle sein.
- In der Erprobungsstufe finden sowohl jahrgangs- als auch klassenbezogene pädagogische Konferenzen unter der Leitung der Erprobungsstufenleitung statt, bei denen ggf. ein besonderer Beratungsbedarf diskutiert und festgestellt wird. Hier können bei Bedarf die Beratungslehrerinnen und -lehrer hinzugezogen werden.
- In den Jahrgängen 7 bis 9 geschieht dies unter der Leitung der Mittelstufenkoordination.

- Die Schullaufbahnberatung und die Maßnahmen zur beruflichen Orientierung finden an festgelegten Terminen im Schuljahr statt und werden durch die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen durchgeführt.
- Die Beratungslehrerinnen und -lehrer können neben den Klassenlehrerteams sowohl ratsuchenden Schülerinnen und Schülern als auch Kolleginnen und Kollegen und Eltern eine erste Anlaufstelle sein. Im Beratungsprozess werden dann gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet, unter Umständen unter Rückgriff auf andere Beratungsinstanzen, sowohl schulinterne als auch schulexterne.

8.3 Institutionalisierte Sprechtage

Das Beratungsangebot am Stadtgymnasium Detmold beinhaltet zudem individuell vereinbarte Termine mit Lehrerinnen und Lehrern sowie institutionalisierte Sprechtage. Pro Halbjahr gibt es je einen Eltern– und einen Schülersprechtage. Am Elternsprechtage liegt der Schwerpunkt auf dem Austausch zwischen den Lehrkräften und der Beratung der Eltern zur Unterstützung ihrer Kinder. Die Schülersprechtage bieten die Zeit und den Rahmen für intensive Gespräche mit jeder/m einzelnen Schüler/in. In den unterschiedlichen Jahrgangsstufen werden verschiedene Themen fokussiert (siehe unten).

8.3.1 Elternsprechtage

Der Elternsprechtage findet an zwei aufeinanderfolgenden Nachmittagen von 14-19 Uhr statt. Vor diesem Termin werden die Eltern mittels Elternbrief rechtzeitig über die Präsenzzeiten der Lehrerinnen und Lehrer informiert. Zur Terminkoordination füllen die Eltern einen Abschnitt des Elternbriefs aus. Auf diesem werden der Beratungsbedarf (Fach) sowie mögliche Zeiten erfasst. Die Lehrer/innen vergeben anschließend anhand der schriftlichen Elternwünsche Termine. Am Elternsprechtage selbst befinden sich die Lehrer/innen in ihren Sprechräumen und die Eltern begeben sich zu den Lehrern. Sollte ein/e Lehrer/in freie Termine haben, ist eine spontane Beratung möglich.

8.3.2 Schülersprechtage

Am Schülersprechtage beraten die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler in Einzelgesprächen. In der Sekundarstufe I erfolgt die Beratung durch die Klassenlehrerteams. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler werden durch Fachlehrerinnen und Fachlehrer ohne eigene Klassenleitung sowie durch das Oberstufenteam beraten. Nach Möglichkeit werden die Oberstufenschülerinnen und -schüler Lehrern zugeordnet, die sie auch im Unterricht haben. Zur Vorentlastung der Gespräche gibt es jeweils einen Vorbereitungsbogen, den die Schülerinnen und Schüler vorab zu Hause ausfüllen und zum Gespräch mitbringen. Er soll zur Selbstreflexion anregen und als Gesprächsstrukturierung dienen.

Je nach Jahrgangsstufe werden verschiedene Schwerpunkte in den Gesprächen gelegt. Die Gesprächsschwerpunkte sowie ggf. getroffene Vereinbarungen werden im Gespräch auf Bögen protokolliert. Am nächsten Schülersprechtag werden diese Bögen hinzugezogen, um mögliche Veränderungen in Bezug auf die Situation in der Schule sowie dem Leistungs- und Sozialverhalten sichtbar zu machen.

Jahrgangsstufe	Schwerpunkt
5.1	Freie Themenwahl durch die Schülerinnen und Schüler (z.B. Freunde, Klassengemeinschaft, Lernen ...)
5.2	Selbsteinschätzung und -wahrnehmung in Bezug auf Leistung und die Klassengemeinschaft
6	Wie 5.2 und individuelle Stärken und Schwächen
7-9	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Situation in der Schule (was gefällt mir/ was gefällt mir nicht?) - Zufriedenheit mit dem letzten Zeugnis/ Leistungen und Änderungsstrategien - Sozialverhalten - Vereinbarungen der letzten Schülersprechtage <p>Ab Klasse 8 zusätzlich Berufsorientierung</p>
Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> - Situation in der Stufe - Leistungsbild und konkrete Perspektiven für gewünschte Änderungen - Sozialverhalten, Leistungsbereitschaft und Verlässlichkeit - Studien – und Berufsberatung
IK	<ul style="list-style-type: none"> - Situation in der Klasse - Fortschritt beim Spracherwerb - Erfahrungen in den Regelklassen - Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Sozialverhalten - Weitere Schullaufbahn, Berufsberatung

8.4 Beratungslehrkräfte

Unsere Beratungslehrkräfte benötigen zu ihrer Ernennung eine ausgewiesene Beratungskompetenz. Voraussetzung ihrer Tätigkeit ist die Teilnahme an einer Qualifizierungsfortbildungsmaßnahme.

Sie ergänzen und unterstützen die Beratungstätigkeit aller Lehrerinnen und Lehrer bei:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten in besonderen Einzelfällen (z.B. Lern- und Verhaltensprobleme, Interessen- und Begabungsförderung, Konflikte in der Schule...)
- Schullaufbahnberatungen
- Mitarbeit in Vorbereitung und Gestaltung schulischer Fördermaßnahmen

- kollegialer Beratung zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen und den daraus resultierenden Konflikten
- kollegialer Beratung zur Vorbereitung und Unterstützung schulischer Maßnahmen zur Förderung von Interessen und Begabung der Schülerinnen und Schüler, auch im Rahmen des AO-SF-Verfahrens
- Unterstützung bei der Herstellung von Kontakten zu außerschulischen Beratungsstellen

Zusammenfassend handelt es sich demnach bei den Aufgaben der Beratungslehrerin bzw. des Beratungslehrers um Maßnahmen der Prävention, Intervention, Kooperation und Information.

Der Beratungsprozess selbst erfolgt dabei unter Einbezug des gesamten sozialen Umfeldes des Ratsuchenden (systemisch), um eine einvernehmliche Problemlösung zu entwickeln (lösungsorientiert).

Die Einzelfallberatung durch den Beratenden weist dabei klare Grenzen auf, da es sich nicht um eine Fachberatung oder Therapie handelt, keine Aufgaben der Klassenlehrer, Fachlehrer und Stufenleiter, der Ober-, Mittel- und Erprobungsstufenkoordination und SV-Lehrer übernommen und keine Vorgaben von Lösungen, die einen (kurzfristigen) messbaren Erfolg garantieren, gemacht werden.

Ein Schaukasten mit entsprechendem Informationsmaterial der Beratenden macht das Angebot transparent.

8.5 Schulsozialarbeit

Im Allgemeinen soll die Schulsozialarbeit die Kinder und Jugendlichen in ihrem Entwicklungsprozess begleiten. Des Weiteren soll sie den Schülerinnen und Schülern im Schulalltag bei der Überwindung problematischer Lebenslagen unterstützend und beratend zur Seite stehen. Währenddessen ist sie angehalten die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken, damit sie dazu befähigt werden, soziale Krisen selbstständig zu bewältigen.

Einen zentralen Aspekt der Schulsozialarbeit stellt die Einzelfallberatung dar. Als Mitarbeiterin der Jugendhilfe stellt sie unter Einhaltung der Schweigepflicht eine neutrale Ansprechpartnerin für viele Parteien im Kontext Schule dar. Sie nimmt einen beratenden und vermittelnden Charakter für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern ein. In den Gesprächen werden beispielsweise Probleme aus dem Schulalltag oder dem persönlichen Bereich besprochen, Sorgen und Unmut angehört, Fragen beantwortet, Konflikte bearbeitet oder wenn nötig Kontakte zu außerschulischen Institutionen und Beratungsstellen wie das Jugendamt oder die Schulpsychologie hergestellt.

Schulsozialarbeiter und Beratungslehrer haben am Stadtgymnasium ein Team gebildet, um die Kompetenzen und Erfahrungen zu bündeln. Es findet ein wöchentlicher Austausch statt, der dazu dient die interne Vernetzung zu verbessern und gemeinsame Lösungen bei schwierigen Fällen zu erarbeiten.

Einen weiteren Bereich der Schulsozialarbeit stellt die Gruppenarbeit dar. In Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern soll in der Erprobungs- und Mittelstufe zum einen präventiv zu Themen wie Medien, Mobbing, Gewalt und Sucht gearbeitet werden und zum anderen Unterrichtseinheiten zu sozialen Themen wie Klassenklima, Konfliktlösung, Selbstbewusstsein und Ich-Stärkung stattfinden. So kann die Schulsozialarbeit mit verschiedenen Klassen und ihren Schülerinnen und Schülern in Kontakt treten und frühzeitig einen Handlungsbedarf oder etwaige Problematiken erkennen und darauf entsprechend reagieren. Bei bereits bestehenden Konflikten oder Problematiken in den Klassen kann die Schulsozialarbeiterin, falls von den Lehrern gewünscht dazu geholt werden, um diese mit der Klasse oder den Betroffenen zu thematisieren.

8.6 Krisenteam

Notfälle und Krisen in Schulen gehören zwar nicht zu den täglichen Erfahrungen der Schulgemeinschaft, können aber leider vorkommen und erfordern ein schnelles und koordiniertes Handeln.

Jede Krise ist individuell verschieden, weshalb auch Krisenmanagement nur bedingt planbar ist. Krise an sich heißt, dass festgelegte Wege zusammenbrechen und wieder aufgebaut werden müssen – das bedeutet für das Krisenteam, dass es fortwährend improvisieren, spontan reagieren und neu planen muss.

In Zusammenarbeit mit der Bildungs- und Schulberatung des Landes NRW, besonders mit dem schulpsychologischen Dienst des Kreises Lippe und in Kooperation mit der Polizei arbeitet unsere Schule kontinuierlich daran, im Krisenfall handlungsfähig zu sein. Das Krisenteam ist in erster Linie eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern, die speziell für Krisensituationen an Schulen ausgebildet wurden und werden. Es versteht sich als Ort der Bündelung der für die Bewältigung von Krisen (Todesfälle, Suizid, Brand, Amoklauf, Mobbing usw.) an der Schule vorhandenen Kräfte und Ressourcen.

Dabei unterstützt es die Schulleitung, nimmt im Krisenfall verschiedenste Aufgaben wahr und bereitet sich intensiv auf die Vermeidung von Krisen und den Umgang mit eingetretenen Krisen vor. Hier ist die gute Zusammenarbeit mit den Beratungslehrern eine wichtige Voraussetzung.

Die Arbeit unseres Krisenteams bleibt nicht nur auf die Krise beschränkt, sondern bietet der Schulgemeinschaft eine Basis zum Austausch sowohl vor als auch nach belastenden Situationen. Das Kollegium wird über die Arbeit des Krisenteams informiert, um so die Möglichkeit zu bieten, sich jederzeit einzubringen und die Arbeit transparent zu halten.

9 Stadtgymnasium unterwegs

Von Exkursionen im Rahmen des Unterrichts bis hin zur Studienfahrt in der Oberstufe haben wir eine Reihe von Möglichkeiten, außerschulische Lernorte nutzbar zu machen. Diese sind dabei stets didaktisch aufbereitet und an Lerninhalte angebunden.

9.1 Außerschulische Lernorte

Wir sind eine offene Schule - Lernen bedeutet für uns, dass Schule und Leben miteinander verbunden werden und Schule an die Lebenswirklichkeit unserer Schülerinnen und Schüler anknüpft. Deshalb machen unsere Schülerinnen und Schüler praxis- und handlungsorientierte Erfahrungen auch an außerschulischen Lernorten und mit externen Experten, die eine Vertiefung und Ergänzung des Fachunterrichts bieten. Die zeitliche Bandbreite reicht von kurzen Unterrichtsgängen über solche, die Teile des Unterrichtstages füllen und ganztägigen Veranstaltungen bis hin zu mehrtägigen Studienfahrten.

Die nachfolgende Auflistung der außerschulischen Lernorte spiegelt die aktuelle Vielfalt am Stadtgymnasium wider:

Bildungseinrichtungen:

- Lippische Landesbibliothek (s.u.)
- Landestheater Detmold
- Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Fürstliches Residenzschloss Detmold
- Gedenkstätte Ahrweiler und Gestapo-Gefängnis, Köln
- „Haus der Geschichte“, Bonn
- Kirchen, Detmold
- Laborschule Bielefeld
- Lippisches Freilichtmuseum
- Lippisches Landesmuseum
- Montessori-Kindergarten, Schötmar
- Museum Kalkriese
- Bibeldorf Rietberg
- Römisch-germanisches Museum, Köln
- Kunsthalle Bielefeld
- MARTa Herford
- Museum Ludwig Köln

Forschungseinrichtungen:

- Fakultät für Biologiedidaktik der Universität Bielefeld
- Science live Labor Lemgo

- Teutolab für Biotechnologie der Universität Bielefeld

Lernorte in der Natur:

- Bauernhof
- terrestrische und aquatische Ökosysteme

Die Kontakte zu außerschulischen Fachleuten und Institutionen werden stetig gepflegt und sollen immer weiter ausgebaut werden.

9.1.1 Bildungspartnerschaft mit der Lippischen Landesbibliothek

Seit vielen Jahren besucht die Einführungsphase des Stadtgymnasiums im Rahmen der jährlich stattfindenden Thementage die Bibliothek als einen Baustein zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, unter anderem zur Vorbereitung auf das Schreiben der Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1. Literaturrecherche, Arbeit mit Quellen nach wissenschaftlichen Standards und richtiges Zitieren gehören zu den Herausforderungen, die auf die Schülerinnen und Schüler warten. So sammeln die Schülerinnen und Schüler bereits erste Erfahrungen, die für ein späteres Studium von großem Wert sind. In der Landesbibliothek erhalten sie dazu in kleinen Gruppen eine Einführung in Methoden der Literaturrecherche, die sie anschließend sofort vor Ort erproben können. Auch ein kostenloser Leseausweis kann bei dieser Gelegenheit beantragt werden.

In der Phase des Schreibens der Facharbeit ca. fünf Monate später unterstützt die Lippische Landesbibliothek die Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums mit dem Angebot einer Sprechstunde bei Fragen und Problemen weiter. Die jetzt eingegangene Bildungspartnerschaft, die auch im Schulprogramm des Stadtgymnasiums verankert wird, leistet einen wertvollen Beitrag zur Lese- und Schreibförderung im Bereich des wissenschaftspropädeutischen Schreibens, bietet aber noch weitere Vorteile vor allem für die Lernenden am Stadtgymnasium. Auch sind zahlreiche Möglichkeiten denkbar, die Arbeit mit Quellen in den Unterricht auch schon bei jüngeren Schülerinnen und Schülern zu integrieren.

Durch die Bildungspartnerschaft können Schülerinnen und Schüler, bei Bedarf aber auch Lehrkräfte und Eltern, die Bibliothek als Bildungseinrichtung besser kennen lernen, erkennen, wofür und wie sie diese (verstärkt) nutzen können und bauen evtl. vorhandene Hürden ab, sich mit Fachliteratur und wissenschaftlichen Texten zu beschäftigen. Die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler kann mit den Möglichkeiten einer großen Bibliothek nachhaltig gestärkt werden, zumal sich für die Zusammenarbeit noch zahlreiche weitere Projekte anbieten.

9.2 Wandertage und Exkursionen

Am Stadtgymnasium stehen jeder Klasse in der Sekundarstufe I zwei Wandertage zur Verfügung, in der Sek II noch ein Wandertag. Davon liegt ein Wandertag jeweils in der

letzten Woche vor den Sommerferien, um einen gemeinsamen Ausklang des Schuljahres zu gewährleisten und außerdem Unterrichtsentfall zu minimieren.

Das jeweilige Ausflugsziel ist frei wählbar, wobei ein pädagogischer Bezug zum Unterricht besteht.

Wie im Kapitel „Außerschulische Lernorte“ beschrieben, sind wir eine offene Schule, weshalb neben den angeführten Fahrten und Wandertagen sich in den verschiedenen Fächern regelmäßig die Möglichkeit bietet, themenangebundene Exkursionen durchzuführen.

9.3 Fahrten und Austauschprogramme

(Nicht nur) als Europaschule messen wir Fahrten und Austauschen besondere Bedeutung zu. Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern mit Fahrten und Austauschen, ihren Horizont zu erweitern, sich als Gemeinschaft zu erleben, andere Kulturen und Lebensgewohnheiten kennenzulernen, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und anzuwenden und vieles mehr. Unser Fahrtenprogramm wird koordinierend und beratend von einer Lehrkraft betreut und unterstützt.

9.3.1 Fahrten

➤ Erprobungsstufe:

- Klassenfahrt in der 6. Klasse

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern bereits zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 die Möglichkeit, auf einer Klassenfahrt soziale Kontakte zu vertiefen und die gute Gemeinschaft zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften über die schulische Ebene hinaus zu stärken. Dadurch eröffnet sich den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, erste Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu machen. Die gemeinsamen Erlebnisse stärken die Klassenbande und wirken sich positiv auf die nachfolgenden Jahre aus.

➤ Mittelstufe:

- England

In der Jahrgangsstufe 9 findet eine einwöchige Fahrt nach England statt, an der klassenübergreifend interessierte Schülerinnen und Schülern teilnehmen können.

- Trier

Das Fach Latein wird lebendig gemacht auf einer Fahrt nach Trier mit dem Besuch entsprechender Museen und Ausstellungen.

➤ Oberstufe

- Studienfahrt der Q1
Wir führen in der Q1 eine Studienfahrt durch, die an einen der beiden gewählten Leistungskurse angebunden ist. Dadurch bietet sich den Schülerinnen und Schülern zum einen die Möglichkeit, fach- und themenspezifische Inhalte an außerschulischen Lernorten zu erleben und anzuwenden. Zum anderen wird der Zusammenhalt des Kurses durch die gemeinsamen Erfahrungen weiter gestärkt. Als Ziele kommen z.B. deutschsprachige Großstädte in Frage, aber auch Besuche bei den europäischen Nachbarn sind denkbar.

9.3.2 Austauschprogramme

Als Europaschule verfügt das SG über Kontakte zu internationalen Partnerschulen, die in regelmäßig stattfindenden Austauschfahrten ihren Ausdruck finden. Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre sprachlichen, sozialen und kulturellen Kompetenzen im zielsprachlichen Raum anzuwenden. Darüber hinaus können Kontakte und Freundschaften geformt werden, die über das Schulleben hinaus bestehen bleiben.

➤ Unsere Ziele sind:

- Savonlinna/Finnland (9. Jahrgangsstufe)
Seit vielen Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums an einem Austausch mit einer Schule in unserer Partnerstadt Savonlinna teil. Dabei wird u.a. auch die Hauptstadt Finnlands, Helsinki, besucht.
- St. Omer/Frankreich (9. Jahrgangsstufe)
Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Detmold und St. Omer haben wir eine Schulpartnerschaft mit dem Collège de l'Esplanade in Saint-Omer begonnen. In diesem Rahmen finden Austausche für die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen statt. Die Austausche sind international organisiert, d.h. dass sie offen sind für Schülerinnen und Schüler, die Französisch, aber auch jene, die Englisch als Verkehrssprache wählen möchten. Ergänzt wird diese internationale Erfahrung durch eTwinning-Projekte im Unterricht.

10 Offener Ganzttag

Im Rahmen eines offenen Ganztagsangebots ist es uns ein besonderes Anliegen, verlässliche und umfassende Betreuungsangebote ohne Zwang zu bieten, sodass alle Familien auswählen können, welches Angebot am besten zu ihnen passt.

10.1 Übermittagsbetreuung

Das Stadtgymnasium bietet für alle Schülerinnen und Schüler eine zuverlässige, vielseitige und hilfreiche Übermittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag zwischen 13:00 und 15:00 Uhr an. Zudem steht den Schülerinnen und Schülern an diesen Tagen ein Mittagessen aus überwiegend regionalen Produkten zur Verfügung (s. Mensa).

- Unsere Angebote zwischen Betätigung und Entspannung:
 - Hausaufgabenbetreuung: = selbstständige Anfertigung der Hausaufgaben unter Aufsicht im Selbstlernzentrum
 - und/oder gezielte Nachhilfe durch eine Tutorin / einen Tutor individuell oder in Zweiergruppen (geringer Kostenbeitrag)
 - verschiedene AGs
 - Selbstlernzentrum
 - Schülerbibliothek
 - Ruhe- und Entspannungsraum

Eltern und Kinder entscheiden nach ihren individuellen Bedürfnissen, welche Elemente der Betreuung in Anspruch genommen werden möchten. Hierfür wie auch für die Vermittlung der Tutorinnen und Tutoren steht eine Lehrkraft gerne beratend zur Seite.

10.2 Mensa

Für unsere Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums wird von Montag bis Donnerstag direkt bei uns in der Schule frisch, vielseitig und mit überwiegend regionalen Produkten gekocht. Das Mittagessen kann zwischen 12:00 und 14:00 Uhr verzehrt werden. Sowohl in der Mensa als auch beim Angebot der Cafeteria ist es uns wichtig, den Schülerinnen und Schülern gesunde, regionale Alternativen anzubieten, z.T. auch in Bioqualität.

- Abonnementmöglichkeiten:

Die einfachste Möglichkeit ist sicherlich ein Abonnement für ein bis vier Tage in der Woche zu einem festen Monatspreis zu wählen. Das Abonnement kann jedoch individuell auf den Stundenplan Ihres Kindes angepasst werden. Findet zum Beispiel nur alle zwei Wochen einmal Nachmittagsunterricht statt, kann ein halber Tag in der

Woche gebucht werden. Grundsätzlich wird das Abo für ein Schulhalbjahr (sechs Monate) abgeschlossen, Änderungen aufgrund von Verschiebungen im Stundenplan sind problemlos möglich.

➤ aktuelle Kostenübersicht:

Abo	Monatspreis
1 Tag in der Woche	12,65 €
1 ½ Tage in der Woche	19,00 €
2 Tage in der Woche	25,30 €
2 ½ Tage in der Woche	31,65 €
3 Tage in der Woche	37,00 €
3 ½ Tage in der Woche	41,00 €
4 Tage in der Woche	48,00 €

➤ Ohne Abo:

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich nicht auf ein Abo festlegen möchten, können ihr Essen bis neun Uhr des selben Tages zu einem Preis von **3,80 €** vorbestellen.

➤ Beispiel für einen Speiseplan:

Speiseplan¹ der Mensa am Stadtgymnasium

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
13.11.-16.11. 46. KW	Kartoffel-Thunfisch-Auflauf mit Paprika	Herbstlicher Kürbis-Kartoffeleintopf mit Ingwer	kein Mensabetrieb - Schülersprechtage -	Wunschessen der Klasse 7m: Bratkartoffeln mit Rührei und Gewürzgurken
20.11.-23.11. 47. KW	Nudelaufauf mit Kochschinken ³	Chicken Wings mit Reis und Möhrengemüse	Germknödel mit Vanillesauce - herzhaft Alternative	Wunschessen der Klasse 7m: Grünkohl mit Kohlwurst ³ und Salzkartoffeln
27.11.-30.11. 48. KW	Kürbis-Linsencurry mit Reis	Gyros-Suppe mit hausgemachtem Baguette	Gratinierter Blumenkohl mit Käsesauce und Kartoffeln	Wunschessen der Klasse 7n: „Do-it-yourself“-Burger
04.12.-07.12. 49. KW	Milchreis mit Zimt und Zucker - herzhaft Alternative	Fischfilet Bordelaise mit Kartoffelpüree und Salat	Backkartoffel mit Kräuterquark	Wunschessen der Klasse 7n: Tomatensuppe

Die jeweiligen Tagesgerichte werden verbindlich bis zum Donnerstag der vorangegangenen Woche bestellt. Dies ist in der Mensa oder in der Cafeteria möglich. Für spontane Mensabesuche stehen ein reichhaltiges warmes Buffet und ein Salatbuffet zur Auswahl.

11 Schnittstelle Schule – Beruf

Auch für die Zeit nach der Schule möchten wir Orientierung geben, indem die Schülerinnen und Schüler langfristig und umfassend vorbereitet werden auf den Übergang in ein Studium oder eine Berufsausbildung.

11.1 Studien- und Berufsorientierung

Schülerinnen und Schülern bei der beruflichen Orientierung Hilfestellung zu geben, ist besonders vor dem Hintergrund einer sich ständig verändernden beruflichen Wirklichkeit eine zentrale Aufgabe unserer Schule. Daher arbeiten wir gezielt mit außerschulischen Partnern (z.B. Fa. Weidmüller, Sparkasse, Ecclesia-Versicherungen, Agentur für Arbeit) zusammen, die uns bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen. Im StuBO-Arbeitskreis (Arbeitskreis Koordinatoren der Studien- und Berufsorientierung) der Schulen im Kreis Lippe geht es überwiegend um die Umsetzung des landesweit standardisierten Konzeptes der Studien- und Berufsorientierung "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA).

Das vorliegende Konzept ist eine Zusammenfassung von Angeboten im Rahmen der Berufswahlorientierung, die nicht aus dem Fachunterricht erwachsen. Ein Schulcurriculum zur Studien- und Berufsorientierung befindet sich seit dem Schuljahr 2016/17 in der Phase der Entwicklung.

Die im vorliegenden Konzept beschriebenen Angebote sind teilweise verpflichtend, teilweise fakultativ. Bei dem Berufswahlprozess, der in wesentlichen Aspekten einen individuellen Charakter hat, kann die Schule zwar Hilfestellung geben, aber die Eigenverantwortung liegt in den Händen der Schülerinnen und Schüler.

11.1.1 Sekundarstufe I

➤ Jahrgangsstufe 8:

- Beginn der Arbeit mit dem Berufswahlpass (ein die Berufswahlorientierung begleitendes Portfolioinstrument)
- Stammbblatt zur Berufs- und Studienorientierung (zentrale Wegmarken des Orientierungsprozesses)
- Potenzialanalyse inkl. individueller Auswertungsgespräche
- drei Berufsfelderkundungen, eine davon am bundesweiten Aktionstag Girls' Day/Boys' Day („geschlechteruntypische“ Berufsfelder)

➤ Jahrgangsstufe 9:

- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) zur Vorbereitung des Betriebspraktikums in der EF
- Ansprechpartnerin der Agentur für Arbeit stellt sich vor

- Bewerbungsworkshop durch Experten der Ecclesia-Versicherung
- Abschluss- bzw. Zielvereinbarungsgespräche zur Zusammenfassung und Reflexion des individuellen Prozesses der Berufswahlorientierung und einer individuellen Reflexion
- Anschlussvereinbarung mit Blick auf die Oberstufe

11.1.2 Sekundarstufe II

➤ Einführungsphase:

- zweiwöchiges Betriebspraktikum
- Praktikumsmappe mit Wahlthema
- Einführung in das Online-Selbsterkundungstool

➤ Qualifikationsphase:

- Angebot regelmäßiger Sprechstunden der Agentur für Arbeit in der Schule
- Gruppenveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen (z. B. Bewerbung um ein duales Studium und um eine Ausbildungsstelle, Studieren im Ausland, FSJ)
- Teilnahme am Hochschultag in Münster, Paderborn oder Bielefeld
- Informationsveranstaltung zum Thema „Bewerbung um einen Studienplatz“

Ab der Jahrgangsstufe EF haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an verschiedenen Berufs- und Studienmessen teilzunehmen u. a. gibt es „Berufe live“, Berufswahlforum, Abiturientenmesse sowie Angebote zum Studieren im Ausland

11.2 Unternehmenskooperationen

Wir haben schon 2001 frühzeitig die große Chance von Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Organisationen erkannt. Auch mit dem neuen Schulprogramm sollen Kooperationen weiter verfolgt werden, um den Unterricht praxisorientierter zu gestalten und somit sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrkräfte attraktiver zu machen.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten aller Beteiligten steht eine Schule, deren Bildungsauftrag sich an den permanent wachsenden und sich verändernden Anforderungen der Gesellschaft orientiert.

Konkret sollen folgende Grundideen verfolgt werden:

- Eine nachhaltige Partnerschaft zwischen Schule und Unternehmen / Organisationen aufbauen.

- Theorie und Praxis in einem fächerverbindenden und handlungsorientierten Unterricht für Schülerinnen und Schüler erfahrbar gestalten.
- Unternehmen als Lernort definieren und gleichzeitig Mitarbeiter in die Lehre einbinden.
- Fachwissen, Infrastruktur und Ressourcen aus dem Unternehmen für den Unterricht nutzbar machen.
- Entstehende Unterrichtsbausteine (Inhalte und Methoden) an den Richtlinien und Lehrplänen orientieren.
- Vielfältige Berufsfelder durch den konkreten Kontakt mit der Arbeitswelt verdeutlichen.

Dabei ergeben sich für die beteiligten Partner folgende Vorteile:

- Die Schule kann ihr individuelles Profil mit praxisnahen Bezügen anreichern und im Schulprogramm verankern, fächerübergreifende Zusammenhänge an praktischen Beispielen für Schülerinnen und Schüler aufzeigen und zusätzliche Fachkompetenzen einbinden und Infrastruktur aus dem Unternehmen für die Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler nutzen.
- Das Unternehmen kann seine Verankerung in der Region stärken, einen vertiefenden Einblick in die tägliche Bildungsarbeit erhalten und somit die Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeitern fördern und potentielle Nachwuchskräfte gewinnen. Gleichzeitig ergibt sich die Möglichkeit, dass beide als gemeinsame Partner in der Öffentlichkeit auftreten, was durch Kooperationsverträge und Präsentationen am „Tag der offenen Tür am Stadtgymnasium“ realisiert werden kann.

Aktuell unterhält das Stadtgymnasium zu folgenden Unternehmen mit den genannten Aktivitäten Kooperationen:

- Weidmüller Interface: Unterrichtsprojekte im Rahmen der Naturwissenschaften Klasse 6, dem bilingualen Profil Klasse 9 und der Nutzung von Praktikumsplätzen auch im Ausland in der Stufe EF.
- Sparkasse Paderborn-Detmold im Rahmen des Profils Wirtschaft & Gesellschaft: Unser Geld – Sparformen auch für Kinder. Besuch der Sparkasse im Rahmen des Politikunterrichtes der Klasse 5. Teilnahme am Börsenspiel in Rahmen des Sozialwissenschaftsunterrichts in der Stufe EF.
- Ecclesia-Gruppe: Bewerbungstraining in Klasse 9.

Um die oben aufgeführten Intensionen dauerhaft zu gewährleisten, sollen die Kooperationen in regelmäßigen Abständen zwischen Verantwortlichen der Unternehmen und der Schule gesichert und fortentwickelt werden.

11.3 Kooperation mit der IHK

Auch die Lippische Industrie- und Handelskammer kooperiert mit dem Stadtgymnasium; v.a. im Bereich der Berufsberatung, aber auch z.B. bei der Vermittlung von Experten für Unterrichtsprojekte.

Im Rahmen des Projektkurses „Business English“ in der Q1 konnten so schon Vorträge mit einem StartUp-Unternehmer realisiert werden, in denen der Gründer auf Englisch erläuterte, wie man Businesspläne im Allgemeinen und er seinen im Besonderen verwirklicht.

So erhalten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Einblicke insbesondere in attraktive Ausbildungsberufe.

11.4 Rechtskunde-AG

Die Rechtskunde hat am Stadtgymnasium eine langjährige Tradition und wird als Rechtskunde-AG jeweils im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 angeboten. Dafür ist im Stundenplan der 9. Klassen ein Tag vom Nachmittagsunterricht ausgenommen. Die AG hat einen Umfang von zwölf Doppelstunden und wird von einem ausgebildeten Juristen geleitet, der vom Landgericht Detmold zum Stadtgymnasium kommt.

Inhaltlich liegen die Schwerpunkte im Privatrecht und Strafrecht, je nach Interessenlage der Teilnehmer können aber auch andere Rechtsgebiete mit einfließen. Fester Bestandteil der AG ist eine Exkursion zum Landgericht Detmold, wo die Schülerinnen und Schüler an den angesetzten Verhandlungen teilnehmen und einen Blick hinter die Kulissen werfen können. Eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an der Rechtskunde-AG wird als Anlage zum Zeugnis ausgestellt.

11.5 Referendarausbildung und Informationen für am Lehrerberuf Interessierte

Neben der Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf Studium und Beruf sind wir auch selber Ausbildungsort. Referendarinnen und Referendare, die ein Lehramt anstreben, absolvieren bei uns den letzten Teil ihrer Ausbildung.

11.5.1 Referendarausbildung

Eine Lehrkraft unterstützt als Ausbildungsbeauftragte die Kooperation zwischen dem Stadtgymnasium und dem Zentrum für schulische Lehrerausbildung und fungiert als Verbindungsperson bei Fragen oder Problemen.

Um die Qualität der Ausbildung, aber auch des durch Referendare und Referendarinnen erteilten Unterrichts zu gewährleisten, nimmt die oder der Ausbildungsbeauftragte oder

von ihr/ihm beauftragte Lehrkräfte an Eingangs- und Perspektivgesprächen, Unterrichtshospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen teil. Dazu gibt es in regelmäßigen Abständen individuelle Einzelgespräche mit den Referendaren.

Damit die Referendare auch die Möglichkeit haben, Stunden außerhalb der regulären Besuche zu zeigen, gibt es Hospitationen z.B. mit dem Fokus auf vorhandenen Schwächen (Kritikpunkte, Verbesserungsvorschläge, die in den Nachbesprechungen thematisiert wurden). Die gezeigte Stunde kann Ausgangspunkt dafür sein, mögliche Lösungsstrategien zu entwickeln und Ideen zu sammeln, die eine Progression in der Lehrerausbildung in den Blick nehmen.

Alle vier bis sechs Wochen finden Referendartreffen statt, die Handlungsfelder des Kerncurriculum thematisieren. In diesem Zusammenhang werden z.B. auch Experten (Schulleitung, Berufsberatung, Schulsozialarbeiterin, Koordinatoren etc.) eingeladen, die den Referendaren einen praxisnahen Einblick in die unterschiedlichen Handlungsfelder geben.

11.5.2 Projektnachmittage im Kontext der Lehrerausbildung

➤ Zielgruppen:

- Referendarinnen und Referendare
- Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (Q2/ bei geringer Anmeldzahl ggf. auch der Q1)
- Praxissemesterstudierende und Eignungs- und Orientierungspraktikantinnen/-praktikanten

➤ Ziele:

- Informationen zu den unterschiedlichen Anforderungsbereichen und Aufgaben des Lehrerberufs (auch im Kontext verschiedener Handlungsfelder: Unterrichten, Erziehen, Lernen, Beraten, etc.)
- Einblicke in methodische und didaktische Entscheidungen bei der Unterrichtsplanung
- Sensibilisierung für die Bedeutsamkeit einer kritischen und konstruktiven (Selbst-)Kritik.
- Austausch im Kontext der unterschiedlichen Ausbildungsphasen: Schule, Studium mit EOP und Praxissemester, Referendariat

➤ Vorgehensweise/Ablauf:

- Zunächst werden Erwartungen, Anforderungen und Fragen an den Lehrerberuf im Allgemeinen (auch Bezug zu den Handlungsfeldern und sprachsensiblen Unterricht) in den Blick genommen. Ziel ist eine Sensibilisierung für die Anforderungen und Aufgaben, die der Beruf mit sich bringt und eine Selbsteinschätzung bzgl. eigener Stärken und möglicher Schwierigkeiten.

- Im Anschluss sollen sich Arbeitsgruppen/Fächergruppen bilden, um im Folgenden didaktische und methodische Aspekte aus den verschiedenen Perspektiven in den Blick zu nehmen. Fragen wie *WAS vermittele ich? WIE vermittele ich etwas? WARUM vermittele ich es (so)?* sollen in dieser Gesprächsrunde thematisiert werden – auch unter Berücksichtigung eines sprachsensiblen Unterrichts.

Die kritische Reflexion des Projektes ermöglicht keinen strikten/festen Ablauf. Einzelnen Elemente bzw. die Gestaltung der Projektnachmittage orientieren sich auch immer an der Anzahl der Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer und den Wünschen der Beteiligten.

12 Ausblick

Wir am Stadtgymnasium verstehen unser Schulprogramm als eine Momentaufnahme in einem Prozess einer stetigen Weiterentwicklung des schulischen Angebots.

Diese Entwicklungsprozesse beruhen sowohl auf externen Vorgaben als auch dem Wunsch aller am Schulleben beteiligten Gruppen, dem Schulleben neue Impulse zu geben und diese in ein stimmiges Gesamtkonzept zu integrieren.

In den kommenden Jahren wird die Umstellung auf G9 eine Reihe von Anpassungen in der Gestaltung des Unterrichts und Kursangebots erfordern und dadurch auch andere schulische Vereinbarungen berühren.

Ungeachtet dieser Herausforderungen gilt es, unser breit gefächertes Angebot zu bewahren und weiterzuentwickeln. Folgende Beispiele mögen die Bandbreite der aktuellen Pläne zur zukünftigen Schulentwicklung veranschaulichen.

- Als Europaschule ist es – auch im Sinne einer Rezertifizierung – unser Anliegen, die bewährten Angebote zur Förderung fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen zu erhalten und auszubauen und so auch weiterhin unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft in einem miteinander vernetzten Europa und einer globalisierten Welt vorzubereiten. Erste Schritte sind mit einer Öffnung des bilingualen Angebots oder dem Angebot eines Projektkurses „Business English“ bereits erfolgt.
- Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich stellen wir uns den Herausforderungen einer wachsenden Geschichtsvergessenheit innerhalb der Gesellschaft und dem Aufkommen politisch extremer Haltungen im Umgang mit dem Vermächtnis des Dritten Reichs. So planen wir – gerade als „Schule ohne Rassismus“ –, das Geschichtsbewusstsein der Schülerinnen und Schülern durch möglichst anschauliche Angebote zu stärken, allen voran mit dem Projekt, einen der ersten Stolpersteine Detmolds zu initiieren und dafür dauerhaft die Patenschaft zu übernehmen. Es ist geplant, den Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen als außerschulischen Lernort fest zu etablieren.
- Im naturwissenschaftlichen Bereich sowie in der Ausstattung und Unterrichtspraxis allgemein stellen wir uns der Herausforderung der Digitalisierung und treiben die Entwicklung einer breit im schulinternen Lehrplan verankerten informationstechnischen Grundbildung voran. Weitergehende naturwissenschaftliche Angebote z.B. im Bereich der Informatik, sollen interessierte Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer immer stärker technisierten Welt vorbereiten. Darüber hinaus strebt das Stadtgymnasium an, das Gütesiegel „MINT-freundliche Schule“ zu erlangen, um den Stellenwert des naturwissenschaftlichen Bereichs zu betonen.

Auch weiterhin sollen vielfältige Angebote im musischen und sportlichen Bereich das Schulleben komplettieren.

Dieses Schulprogramm wird jährlich evaluiert, auf Aktualität geprüft und ggf. angepasst werden, um die Weiterentwicklungen unserer Schule abzubilden.